Wiesbadener Tanblatt.

Berlag Langgaffe 21 ... Zagbiarthaus". Schafter-balle geoffnet von s Ubr morgent bis 7 Ubr abenbs.

wöchentlich

2

13 Ausgaben.

Fernruf: "Tagbiatipand" Nr. 6659-58. Sion 8 Uhr worgens bis 7 Uhr abends, außer Chemins.

Mugeigen-Brild für die Zeile: 15 Big. für derliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Kieiner Angeiger" in einheitlicher Sahdeum; Wift, in davon alweichender Sahauslahrung, letne für alle übeigen derlichen Aussigen: D. The für alle ausmärtigen Mugeigen; I M. für örtliche Keltamen; 2 Mf. ein ausmärtige Arflamen. Genne, dabe, deutet und diegrei Gesten, durchlaufend, nach bejonderen Berechnung. Bei wiederholter Aufwahme unveränderter Angeigen in lurgen Zwiedenröumen entwechender Fachlaß.

Angrigen-Annahmer Bur Die Mendent Berliner Abreitung Des Wiesbadener Tagblatis: Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lupow 6202 n. 6203. Tagen und Bilgen mich ibernammen

Donnerstag, 23. November 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 570. - 64. Jahrgang.

Die Begründung des Hilfsdienstpflicht= gesethes.

Segund. Breis für beibe Andgaben: AR. 1.— monatlich, AT. 8.- vierrelführlich burch ben Bertag Longauffe II. ohne Bringerlobn AR. 4.06 rierreijährlich durch alle deutiden Boltanfinten. aubimitiefich Beftenfigelb.— Begangs. Beftellungen nehmen auberdem entgegen. in Wiesbaden die Bmeightle Bidmanftrag 19, istoite die Anigabeitrellen vo allen Leifen der Sindt: im Andrich die doritigen fürfigsabeitrellen und in den beinachbarten Landouten und im Rheingan die detreffenden Angbiatt-Trüger.

Dem von uns in der heutigen Morgenausgabe mitgeteilten Entwurf eines Gesehes, betreffend den voterländischen Silfsdienst, ist folgende allgemeine Begrün-

dung beigegeben worden:
Mit unerhörter Zahigkeit und beispiellosem Kräfteeinsammer Begnern weitergeführt zu dem immer wieder oerkündeten Zwede, die staatlichen und wirtschaftlichen Lebens- und Entwicklungsbedingungen des deutschen Bolkes zu vernichten. In gewoltiger Menge werden fortgesetzt Baffen zu diesem Kannvie geschmiedet, nicht bloß von arbeitenden Männern und Frauen der Berbandsländer, sondern auch in den neutralen Staaten.

Trot aller schon errungenen Erfolge muß das deutsiche Bolf noch immer weiter dem Ansturme einer Welt von Feinden standhalten, einzig und allein auf die eigene Kraft und den Beistand seiner Berbündeten angewiesen. Um den Sieg zu ten Bolfes in den Dienst des Vaft des gesamten Bolfes in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Die Bassensähigen verrichten draußen vor dem Zeinde immer aufs neue Bunder der Tapferkeit und Ausdauer. Unerschütterlich steht, allen Entbehrungen und beispiellosen Anstrengungen trotsend, der Ball, den Deutschlands Söhnerings um das Baterland errichtet haben. Auch die Dabeimgebliebenen, Männer wie Frauen, haben sich durch ihre Arbeit im Dienste der Kriezswirtschaft in einem hohen Maße der Bolfsgenossenschaft im Felde würdig gezeigt. Auch sie können sich hingebender rastloser Bflichtersüllung rühmen.

Bflichterfüllung rühmen.
Aber diese Seimarmee kann noch beträchtlich verstärt febt dieser die straffe einbeitliche Zusammensassung und Regelung, die allein die Leistungen zu einem Höchstmaß zu steigern vermag und erst in vollem Umfange verdürgt. Zu diesem Zwede die gesamte, nicht zum Heeresdienste berangezogene Bevölkerung in der Heimat zu erfassen und die Bolkskraft für das große Ziel der Baterlandsberteidigung zweddienlich zu verwerten, ist Aufgabe des durch die Allerhöchste Kabinettsorder vom 1. Kovember 1916 ins Leben gerusenen Kriegsamtes.

Die Borlage bezweckt, diesem Amte die für die Erfüllung seiner Aufgaben auf diesem Gebiete, ebenso den zur Mitwirkung dabei berufenen sonstigen Behörden die für die Betätigung notwendige staatsrechtliche Grundlage zu geben. Wer irgend arbeiten kann, hat in dieser großen und

Wer irgend arbeiten kann, hat in dieser großen und ichweren Zeit kein Recht mehr, müßig zu hein. Durch das Gesetz soll eine gesetzliche Bervklichtung zum daterländischen Hilfsdienst zeichaffen werden. Auch in der Heine muß jeder deutsche Mann die ganze Kraft dort einsetzen, wo das Baterland sie am nötigsten drucht und wo er nach seiner körperlichen und geistigen Beranlagung diesem den besten Dienst leisten kann. Hür die Bestimmung darüber, welche Arbeiten während der Dauer des Krieges überhaupt sortzusühren und welche don den einzelnen Versonen zu berrichten sind, darf nur der Gesichtspunkt ausschlaggebend sein, ob und in welchem Maße die Arbeit für die Zwecke der Kriegs ihr ung und der eng damit zusemmenbängenden Bolksbersort gung von Rutzen ist.

Bie im Heeresdienste, darf bei diesem gesamten Vorgehen keine Rücksicht auf soziale Unterich iede gelten. Für den vaterländischen Dienst, welcher Art er auch sei, kann es nur Staatsbürger, nicht Schichten und Klassen geben.

Bei der überweisung zur Beickäftigung wird, soweit is das vaterländische Interesse gestattet, auf das Lebensalter, die Familienverhälntisse, den Wohnort, die Gesundheit und bishertge Tätigkeit der Kilfsdienstpflichtigen gebührend Rücksicht au rehmen sein. Streitigkeiten, die sich aus der Geranziehung zur Tätigkeit oder auch nur aus dem Wunsche nach dem Wechsel der Arbeitsstelle ergeben, sollen von den militärischen Schlichtungsstellen und Krbeitseben werden. Diese sollen mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern in gleicher Jahl besetzt werden.

Ge darf erwartet werden, das weite Kreise des Bolfes in der Baterlandsliede und Opferfreudigkeit nicht binter denen zurücksehen wollen, die sosort nach Ausbruch des Krieges in Scharen frei willig zu den Fahnen geeilt sind. Unzweiselhaft sehlt es vielen gegenwärtig nur an einer geeigneten Gelegenheit zu freiwilligem Silfsdienst. Bird dieser Seimatdienst in zielbewußter und zweckdienlicher Beise geregelt, werden sicherlich soviele sreudig sich ihn einordnen, daß ein Iwang, der allerdings als septes Wittel nicht entbehrt werden kann, nur in verhältnismäßig seltenen Fällen erforderlich werden wird.

Im einzelnen wird unter anderem bemerkt: Den gleichen 3mang für Frauen auszusprechen, er-

scheint entbehrlich in der Erwägung, daß die im Kriege bisher so bewährte Arbeitskraft der deutschen Frau auch ohne besonderen Antrieb in reichem Wahr wird bereitgestellt werden können.

Die zur Ausführung des Gesetzes erforderlichen Bestimmungen wird nur der Bundes rat erlassen können, da den unendlich mannigsaltigen, in stetem Wechsel begriffenen Berhältnissen nur durch bewegliche Bestimmungen, nicht aber durch starre gesehliche Borschriften Rechnung getragen werden kann.

Die dem Gefebentwurf beigegebenen

Richtlinien für die Musführungen

befagen im mefentlichen:

1. Als im vaterländischen Silfsdienst tätig gelten alle Bersonen, die bei Behörden, behördlichen Einrichtungen, in der Kriegsindustrie, Landwirtschaft, Krankenvflege und in wirtschaftlichen Organisationen jeder Art sowie sonstigen Berusen und Betrieben, die für Zwede der Kriegführtung und Bolfsversorgung unmittelbar und mittelbar von Bedeutung, beschäftigt sind, so die Zahl dieser Bersonen das Bedürfnis nicht übersteigt.

2. Aber die Frage, ob die Bahl der bei einer Behorbe beichaftigten Berfonen bas Beburfnie überfteigt, ent-Einbernehmen mit bem Rriegsamt. Aber die Frage, mas als beborbliche Ginrichtung angufeben ift, und ob die Bahl ber bei folden beidaftigten Berfonen bas Bedürfnis überfteigt, enticheibet bas Kriegsumt nach Benehmen mit der guftanbigen Reichs- ober Landeszentralbebörde. Abrigens entschein uber die Frage, ob der Beruf ober Betrieb im Sinne der Liffer 1 von Bedeutung ist sowie ob und in welchem Umfang die Jahl der in dem Beruf, Organisation oder Betriebe tätigen Bersonen das Bedurfnis übersteigt. Aus schüffe, bie für ben Begirf jebes ftellbertretenben Generaltemmandos gu bilden find. Jeter Musichut befteht aus einem Offigier als Borfigenden, zwei hoheren Stantsbeamten, bon benen einer ber Bewerbeaufficht angehoren foll, fowie aus je einem Bertreter ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer; einen Offigier beftellt bas Rriegsamt, in Babern, Cochfen und Burttemberg tae Kriegeminifterium, bem in biefen Bunbesftaaten auch im übrigen der Bollgug des Gesehes im Einvernehmen mit dem Briegsamt gutommt. Die übrigen Ausschufmitglieder bestellt je für ihren Begirf bie Landesgentralbeborbe ober bie bon ihr beftimmte Stelle.

Bor der Entscheidung des Ausschuffes soll die beteiligte Gemeindebehörde gehört werden. Werden Marineinteressen berührt, so ist vor der Entscheidung auf Berlangen der Warine ein von ihr zu bezeichnender Marineoffizier zu hören.

Gegen die Entscheidung des Ausschusses findet Beich werde bei der beim Kriegsamt einzurichtenden Zentralitelle statt. Bei Beschwerden aus Bapern, Sachsen und Bürttemberg ist ein Offizier von dem betreffenden Kriegsministerium zu bestellen. Das Recht der Beschwerde steht dem Betriebsinhaber, Organisationsleiter oder dem den Beruf Ausübenden sowie dem Borsihenden des Ausschusses zu.

Die nicht im Ginne bes Gesches beschäftigten Arbeitsfrafte konnen jederzeit jum baterlanbifchen Gilfsbienft ber-

engezogen werben. Die Berangiehung erfolgt in ber Regel gunachit burch bie Aufforderung gur freiwilligen Melbung. Co weit biefer Aufforderung nicht in ausreichendem Mage entiprocen wird, erfolgt die Berangiebung burch fcrift. liche Aufforderung eines Ausschuffes. Jeber, bem bie Aufforberung gugegangen ift, hat bei einer ber in Frage fommenden Stellen Arbeit gu fuchen. Go weit hierdurch Die Beidaftigung binnen gwei Bochen nach Buftellung ber Aufforderung nicht berbeigeführt wird, findet die Abet. weifung gu einer Beichaftigung durch ben Musichuß ftatt. fiber Beichwerben entideibet ber Ansichus. Die Beichwerbe hat feine aufschiebende Wirkung. Riemand barf einen Arbeiter in Befchäftigung nehmen, ber bei einer ber in bem Gefes begeichneten Stellen beschäftigt ift ober in ben letten 14 Tagen Leichaftigt gewesen ist, sofern der Arbeiter nicht eine Be-icheinigung bes lehten Arbeitgebers barüber beibringt, bas er die Arbeit mit Buftimmung des Arbeitgebers aufgegeben bat. Weigert fich der Arbeitgeber, dem Arbeiter auf Antrag eine entsprechende Bescheinigung auszuftellen, fo fteht bem Arbeiter Die Befchwerbe an ben ermabnten Ausschutz offen.

Der Entwurf im Reichshaushaltsausichuß.

(Bonunferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 23. Kon. (Eig. Draftbericht. 36.) Der Reichshaltsausschuß trat beute vormittag zusammen. Auf der Tagesordnung steht der Gesehentwurf über den Baterländischen Silfsdien st. Der Stellvertreter des Reichskauzlers Staatssekretär Selfserich hielt zumächst einen Bortrag über diesen Gesehentwurf. Darauf sprach der Leiter des Kriegsamts General Gröner, desse Ausführungen itreng vertraulich waren. Der Reichskauzler war nicht anwesend. Wie wir hören, dürfte sich an die Ausführung des Generals Gröner eine Ausführung des Generals Gröner eine Ausführung. Die Behandlung des Gesehentwurfs anschließen. Die Bertreter mehrerer Parteien des Reichstags im Ausschuß stehen auf dem

Standpunkt, daß es sich bei der Beratung des Ausschusses nur um eine für den Reichstag underbindliche Borbesprechung handele, da der Entwurf dem Plenum noch nicht vorgelegen hat und dieses dem Reichshaushaltsausschuß noch nicht mit der Beratung des Gesches über den vaterländischen Silfsdienst beauftragt ist.

Der Thronwechsel in Gesterreich= Ungarn. Die Proklamation des Kaisers Karl an seine Völker.

W. T.-B. Wien, 22. Rev. Gine Ertraausgebe der "Wiener Zeitung" veröffentlicht nachstehendes Allerhöchstes handscheiben:

Lieber Dr v. Koerber! Ich habe die Negierung am heutigen Tage übernommen und bestätige Sie und die übrigen Ritglieder des öfterreichischen Kintstertums in ihren Stellungen. Zugleich beunftrage ich Sie, die beigeschloffene Profinmation an meine Böller zu verlandbaren.

Wien, em 21. November 1916.

Rail, m. p. v. Roerber, m. p.

An meine Bölfer! Tief bewegt und erschüttert stehe ich und mein Haus, stehen weine treuen Bölfer an der Bahre des edlen Derrschers, dessen Händen durch nahezu sieden Jahrzehnte die Geschicke der Monarchie anvertraut waren. Durch die Gnode des Allmöchtigen, die ihn in frühen Jünglingsjahren auf den Thron gerusen hatte, ward ihm auch die Kraft berlieben undeirrt und ungebrochen durch schwerste menschliche Leiden, die ins hohe Greisenalter nur den Pflichten zu leden, die sein hehres Herscheramt und die heiße Liede zu seinen Bölfern ihm vorschrieben.

Seine Beisheit, Einficht und väterliche Fürserge haben die dauernde Grundlage friedlichen Zusammenlebens und freier Entwicklung geschaffen und aus schweren Birren und Gesabren durch dose und gute Tage Ofterreich-Ungarn durch eine lange und gesegnete Zeit des Friedens auf die Dohe der Macht gesichtt, auf der es heute im Berein mit treuen Verbünderten den Kampfgegen Feinde ringsherum besteht.

Sein Werk gilt es, fortzusehen und zu förbern. In sturmbetvegter Zeit besteige ich den chrwündigen Thron meiner Borsahren, den mein erlauchter Ohm mir in undermindertem Glanze hinterließ.

Roch ist das Ziel nicht erreicht, noch ist der Wohn der Feinde nicht gebrochen, die meinen, in fortgesetztem Ansturm meine Monarchie und ihre Berbündeten niederringen, ja zertrömmern zu können.

Ich weiß mich eins mit meinen Böllern in bem unbeugsamen Entschluß, ben Kompf durchzufämpfen, bis ber Friede errungen ist, ber den Bestand meiner Monarchie sichert und die festen Grundlagen ihrer Entwicklung verbürgt.

In stolzer Zubersicht vertraue ich barauf, daß meine heldenmütige Wehr in acht, gestilt auf die ausopfernde Baterlandsliebe meiner Bölser, und in treuer Wassenbrüdersschaft mit den verdündeten heeren, auch weiterhin alle Angrisse der Feinde mit Gottes gnödigem Beistand abwehren und den siegreichen Abschluß des Krieges herbeissübren wird.

Ebenso unerschütterlich ist mein Bertrauen, daß meine Monarchie, deren Machtstellung in der altverbrieften, in Not und Gesahr neu besiegelten untrenndaren Schicksgemeinschaft ihrer beiden Staaten wurzelt, nach innen und nach außen geitählt und gefräftigt aus dem Krieg hervorgeben wird; durch meine Völker, die sich, getrogen von den Gedanken der Juhammengehörigkeit und von tieser Anterdandsliede, heute mit opserfrendiger Entschlosenbeit zur Abwehr der äußeren Feinde vereinen, auch zum Werf der friedlich den Erneuerung und Verzien gung zusammenwirken werden, um die beiden Staaten der Konarchie mit den angegliederten Ländern Bosnien und Herzeg an die und Verzeg ow in a einer Zeit der inneren Blüte, des Ausschwungs und der Erstarkung zuzusühren.

Indem ich des himmels Gnode und Segen auf mich und mein Haus wie auf meine geliebten Böller berobflebe, geliebe ich bor dem Allmächtigen, das Gut, das meine Ahnen mir hinterlassen haben, getreulich zu bewahren.

Ich will alles tun, um die Schrecknisse und Opfer des Kriegs in ebester Frist zu bennen, die schwer vermisten Sognungen des Friedens meinen Bölfern zurüczugewinnen, sobald es die Ehre unferer Baffen, die Lebensbe-dingungen meiner Staaten und ihrer treuen Verbündeten und der Trot unserer Feinde gestatten werden.

Meinen Bölfern will ich ein gerechter und liebevoller Kürft sein. Ich will ihre verfassungsmäßigen Freiheiten und sonligen Gerechtsome hochbalten und die Rechtsgleichheit für alle sorgiam hüten. Mein
unablöfiges Benilden wird es sein, das sittliche und
geiftige Bohl meiner Böller zu fördern, Freiheit und
Ordnung in meinen Staaten zu beschirmen, allen erwerbetätigen Gliedern der Gesellschaft die Früchte redlicher Arbeit

Mis fostbares Erbe meines Borfahren übernehme ich bie Anfänglichteit und bas innige Bertrauen, das Bolf und Krone umschlieht. Dieses Benmächtnis soll mir bie Rraft berleihen, ben Bflichten meines hoben und fonveren herricheramies geracht zu werben.

Durchbrungen bon bem Glauben an die undernicht bare Lebenstraft Diterreid. Ingarns, befeelt bon inniger Liebe gu meinen Bolfern, will ich mein Leben und meine gange Rraft in ben Dienit Diefer hoben Mufgabe stellen.

Rarl, m. p. b. Roerber, m. p.

Die letten Stunden bes Berblichenen. 3m Sterbezimmer.

W. T.-B. Wien, 22. Rov. Der Kaifer war bis gum fpaten Rachmittag bei vollem Bewuhttein und zeigte noch teges Intereffe für alle Bortommniffe. Die Einnahme bon Cratoba burch die berbundeten Truppen war ihm noch gemelbet worden und erfüllte ihn mit erfichtlicher Befriedigung. Um Montag nahm ber Raifer die Mitteilung auf, daß der Bapft ihm feinen Segen gespendet hat. Er verlangte felbft gu beichten und nahm die Troftungen ber Religion auf.

Die Leiche des Raifece ruht noch auf dem Gifenbette des Schlafzimmers. Der Rocper ift bis gur Bruft mit einer Dede zugededt, auf der ein großes Blumengewinde ruht, bas die Ergherzogin Marie Balerie heute fruh nieberlegte. Die Buge bes verblichenen Monarchen tragen einen frieb lichen Ausbrud. Bor bem Bett ift ein Betftuhl errichtet, an bem Sofburgpfarrer Geibl Gebete fpricht; auch einige Ronnen beien im Borgimmer. Die Mitglieber bes Raifer haufes, bor allem Erzherzogin Marie Balerie, erfchienen wieberholt vormittags im Sterbegemach, um gu beten.

Die letten Worte des Raifers.

(Drahtbericht unferes Ni.-Conderberichterftatters.)

Ni. Wien, 28. Rob. (46.) Wie aus der nöchsten Um-gebung des verstorbenen Raisers berichtet wird, hat er bis gulebt bom Ernit feiner Reantheit nichts gewußt, er hoffte mit Buberficht auf feine Biebergenefung. Die lebten Borie waren an feinen langjährigen trenen Las bargt, Generaloberftabbargt Dr. v. Rergl, gerichtet. Gie lauteten: 3ch muniche morgen fruh um 4 Uhr aufzustehen."

Siterreichisch-ungarifche Preffestimmen.

In dem Rachruf, den die "Biener Allgemeine Leitung" aus Anlah des Ablebens von Kaifer Franz Joseph bringt, heißt es: Der Genius des Baterlandes neigt in Trauer sein Saupt, das Erzhaus Habsburg-Lothringen dat fein über alles berehrtes Oberhaupt verloren. Die Bolfer sein über alles verehries Oberbaupt verloren. Die Bölfer der Monarchie beweinen den über alles geliebten Herrfcher, desseheit und Erfahrung ein unschäßbares Besisten Güte. Weisheit und Erfahrung ein unschäßbares Besisten Gütern. Inmitten der schweren Prüfung, die trob jeiner Friedensliebe ihm und seinen Bölfern auferlegt wurde. Die Wiederfehr des Friedens zu begrüßen war ihm nicht vergönnt; aber vergönnt war ihm, die wun dersbare Kraftentfaltung des Reiches zu sehen, die Verjüngung der altehrwürdigen Monarchie in dem surchbaren Weltenbrande zu erleben und darin den höchstelige Kaiser die lebendigite, wirssamste Kraft im Staate, der Cuell alles Guten, dessen das lebende Geschlecht sich erkeuen durfte, der große Wohltäter und Bater des Vaterlandes, duell alles Guten, deffen das lebende Geschlecht sich erfreuen burfie, der große Wohltäter und Bater des Vaterlandes, und zu dem Gefühl heihen Darles gesellte sich ehrfürchig scheue Bewunderung für den Gottgesandten, der über sechseinhalb Jahrzehnte nur seiner Sendang geleht, dessen von unerwehlichem geschichtlichen Inhalt erfüllt war und dessen Anfänge in eine Zeit reichten, die den meisten Mitslebenden schon längst Geschichte geworden.

Die Trauer in Ungarn.

(Drahtbericht unferes Zu.-Conberberichterftatters.) Zu. Budapeft, 28. Rob. (36.) Die Rachricht bon bem Sinscheiben des Königs Franz Joseph lief hier zuerst bei ber Volizei von dem Wiener Ministerium bes Janern ein. Sie wurde auf der Stelle nach allen Theatern und Bergnügungsstätten gesandt, wo die Borstellungen nach furzer Anklindigung unterbrochen wurden. Das Bublifum berließ sichtlich erregt bie Baufer und wartete auf der Strage trot des Regens bis m die fpate Racht. Die Landestrauer ift allge-mein und alle Blatter ericheinen mit ichwargem Trauerrand. Das Abgeordnetenhans wird zu einer Trouerseffion erwartet. Sinfictlich ber Theonfolge entsieht in Ungarn feine Lude. Laut Artitel 1 des Berfaffungogesebes von 1723 ift ter Thronfolger Rarl heute bereits Ronig von Ungarn. penn auch borgeschrieben ist daß er sich in sechs Monaten in Budapest mit der Königia fron en lassen muß.

W.T.B. Bubapeit, 29. Nov. (Richtamil.) Sämiliche Blätter erscheinen mit Tamerrand und drücken ihre Betrübnis über das hinschieden des Manarchen aus. Die Blätter würdigen die ge schaft tich de Eröße des Monarchen des Wildter würdigen die ge schaft tich de Eröße des Monarchen, das nachen, der den Staat auf solche Grundlagen gestellt habe, daße negegenüber dem Ansuren zahlloser Feinde eine ungeahnie Wideritandskraft bewahrte. Die Blätter heben sodann die besonderen Beziehungen des Konarchen zu Ungarn hervor, das unter seiner Herrschaft durch die Segnungen des konstitution ellen Aegimes zu hoher Rüfte gelangte. Auch wird darauf hingewiesen, deß es dem Kaiser, destangte. Nach wird darauf hingewiesen, deß es dem Kaiser, destangte. Beitrebußgen siets auf die Erhaltung des Friedens gerichtet waren, im hohen Alter vergannt worden sei, Zeuge des Sieges seiner Armeen auf so vielen Schlächtselbern zu sein. — Der "Besier Nohd" schreibt: Kaiser Franz Joseph hat ersannt, das ein Ungarn, das sich national entsalter, der Thnassie stets die zuverlässigie Stütze der Monarchie underläheige Kraftguelle sein werde. Die Geschichte beschied Kaiser Franz Joseph die Genugtuung, die Kechtsertigung seines Lebenswerfes zu sehen. In diesen furchtbariten aller Kriege dat Osterreichellngarn durch die Kraft, W. T.-B. Bubapejt, 22. Rob. bariten aller Kriege hat Sierreich-Ungarn burd) bie Kraft, darzen aufgubringen bermochte, die fühnsten Erwartungen seine Freunde übertroffen. Der Kaiser saud Troit in dem herrlichen Ersebnis, wie auf sein Geheih alle Völker der Monarchie für den Sieg unserer Wassen eintraten, wie alle Zerklüft ungen über Nacht ber schwarden und in bruberlichem Betteifer bie beiben Bruberftaaten fich gufammenfanden, um der Welt zu zeigen, daß die Monarchie, bereint in Rot und Tod, helbenmutig bem Giege, den ihr feine Macht auf Erden entreißen tann, entgegenschreitet.

Telegrammtvechiel zwischen dem deutschen Reichstangler und Baron Burian.

W. T.-B. Berlin, 22. Rob. Der Reichstangler bat an ben Minifter bes Augern Burian nachftebenbes Telegramm gerichtet:

"Mit tiefem Schmerz erfüllt mich die Trauerkunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Euerer Erzellenz laiserlichen und löniglichen Hern durch einen sansten Tod zu sich zu rufen. In eines Kezierung, deren Dauer in den Beschichte der Zeiten und Bölfer einzig dasseht, ist es Geiner Welschichte der Zeiten und Bölfer einzig dasseht, ist es Geiner Majeftat bergonnt gewesen, in einem feltenen Mage bie Früchte der Segnungen reifen ju feben, die feine weife Sand in raftloser Fürsorge ber Doppelmonarchie geschenkt hat. In ichwerer Zeit hat sich dies kaiserliche Leben vollendet. Aber bie letten Blide bes Scheibenben fielen auf ein Reich, beffen Bolfer in einiger Begeisterung ben schwersten Kampf, der ihnen je auferlegt war, standhaft und siegreich zu lestehen entschlossen sind. Ich darf mich auf die Gefühle bes gesamten deutschen Bolfes berufen, wenn ich Euere Erzelleng bitte, ber mabren Teilnahme berfichert gu fein, die ber Beimgang bes lange und treu bemährten Berbunbeten unferes faiferlichen Berrn in allen beutichen Gauen, in Balait und Butte, erwedt. Bleine perfonliche Anteilnahme bertieft ras bankerfullte Gebenken an bas so gnädige Bohkvollen, das der verewigte Kaiser und König mir seit Antritt meines Amies allezeit huldvollst geschenkt hat.

Bethmann Bollmeg."

Baron Burian hat mit folgender Depefche geautwortet:

Die fo warm empfundenen Worte, mit welchen Guere Erzelleng mir Sochdero und des gangen beutschen Bolles An-teilnahme an bem schweren Schlage, ber Sterreich-Ungarn getroffen hat, übermittelten, haben mich tief gerührt. Sie werden in der gangen Monarchie den fumpaififchften und bankbarften Wiberhall finden. Der Herescher, der über zwei Menfchenalter die Geschide der Monarchie gelenkt hat, ist nicht mehr, Trauernd steben seine Boller an der Bahre ihres nicht mehr. Trauernd stehen seine Volker an der Bahre ihres gelieden Kaisers und Königs. Bie ein Vater sorgte er tafür, dah die Früchte seiner unermüdlichen Tätigkeit ihnen ouch nach seinem Tode zukommen mögen. Ein unschäh-bares Erbe hat er ihnen hinterlassen: Die under-brüchliche und treue Freundschaft des deutschaften Volkes. Diese Freundschaft stets inniger zu gestalken, war sein Lebendwerk. Es war ihm vergönnt, dieses Lebenswerk in langer, tower Wassendrichesschäft gekränt zu keben. Ru ties wurzelt in dem Bewurktsein der Bälfer der feben. Bu tief wurgelt in dent Bemuftfein der Bolfer ber Monarchie, die sich in Frand und Leid eins wiffen mit dem teutschen Bolfe, die Abergeugung, bag ber Berluft, ben fie erlitten haben, im gungen berbunbeten Reiche als eigener empfunden wird. Dog: die gottliche Borfebung biefem wertbollen Pfande gemeinschaftlichen Guhlens und Sandelns tauernd ihren Schut gemancen. Burian."

Der Präsident des Reichstans als Wortführer des deutschen Bolfes.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. Der Brafibent bes Reichs. toge Dr. Raempf fprach beute bem offerreichifch-ungari-

und Marheit erhoben wurde, so erscheint auch aus seinem

iden Botichafter, Bringen Sobenlobe. Gdillings. fürst, die Teilnahme bes Reichstage an bem Beimgang Raifer Frang Josephe personlich aus. - An den Brafibenten des öfterreichischen Reichsrafs und ungarifchen Abgeordnetenhaufes hat der Bröfident des Reichstags folgende Depejde gerichtet: "Tief erschüttert durch die Rachricht von dem Dahinischen des Kaisers Franz Joseph bitte ich Euere Erzellenz namens des Reichstages, den Ausernd berglichften Beileibs entgegennehmen zu wollen. In enger Freundschaft und treuer Baffenbrüberichaft haben bie biterreichisch-ungarische Monardie und bas Deutsche Reich mit ihren Berblindeten ben Rampf um ihre Erifteng aufgenommen und rubmreid, bis jum hentigen Tage burchgeführt. Ju trewen Anbenken an ben bahingeschiebenen Monarchen wird das gemeinsame Biel, das unsere Bolker gusamenschmiedet, erreicht werden zum Zwed einer glisslichen Bufunft ber verbündeten Rationen.

Das Beileid der Rieichshauptstadt.

W. T.-B. Berlin, 29. Rob. Anläglich bes hinscheibens bes Raifers Frang Joseph haben Magistrat und Stabi-berordnete von Berlin folgende Beileibstelegramme

obgefandt:

"An ben Magiftrat ber Stadt Bien. Gin tiefes Trauern geht burd, die Lande, geht auch durch unfere Stadt, feit uns die Runde tam bon bem bitteren Berluft, ben Diterreich-Ungarn burch die Abberufung des geliebten Raifers aus diefer Beitlichfeit erlitten. Gin leuchtenbes Borbild aller Berrichertugenben, ein hoct bes Treubundes unferer Baffenbrildericaft, war er ber im Better ichmeriter Schidungen standhafte Fürst und jedem deutschen Herzen unmittelbar nahe. Bie so oft die Freude, findet nun auch das Leid des Deutschen Reiches Hauptsteht an der Seite ihrer Schwester. Beit fügt fich Sand in Sand in fcwerer Giunde. Magiftent und Stadtverordnete ber Saupt- und Reftbengfiedt: Bermuth. Dichelet."

"Un den Magiftrat ber Stadt Budapeft. Gine schwere Brüfung in schwerer Zeit ist bem Ungarnlande wiberfahren. Den weisen, gutigen Berricher, bem nicht nur Ungarn und Ofterreicher, bem auch bon je bie beutschet Bergen guschlugen, hat es auf immer berloren. Deutsche Traner eint fich mit Ungarns tiefem Schmers. In innigent Mitfühlen mit dem ichwesterlichen Budapest erlebt die deutsche Reichshauptstadt diese Stunde. Magistrat und Stadtverordnete der Haupt- und Residenzstadt: Wermuth.
Richelet.

Die Teilnahme Bulgariens.

W. T.-B. Sofio, 28. Rob. (Drahtbericht. Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Der Ministerpräsident Rabos-I a m o m richtete folgenbes Telegramm an ben öfterreichifchen Minifter des Augern b. Burian: "Mit tieffter Trauer ber-Minister des Außern d. Bu et an: "Dit tieffier Leduct der nahm die dulgartsche Kegierung die Schmerzendkunde don dem Ableben des großen und ehrwürdigen Herrschers der berdün-deten Monarchie. Ich bitte Euere Ezzellenz, das ledhafte Beileid der königlichen Regierung entgegenzunehmen und der ziefen Anzeilnahme Bulgariens an der großen Trauer bersichert zu sein, welche das Herrschaus sowie die tapferen Bölser der Monarchie betroffen hat."

W. T.-B. Sofie, 28. Rob. (Draftbericht. Melbung ber Bulgorischen Telegraphen-Agentur.) Zu Beginn der Sihung ter Sobranje ergriff vor Abergang zur Tagesorbnung Präsideni Batschen Konschen, um das Hinscheiden des großen verdündeten Konschen, des Kaisers Franz Joseph. mitzuteilen. Die Weisheit und das Ansehen des von allen feinen Unterianen verehrten und auf der gangen Welt aufs höchste geachteten Monarchen", sagte der Präfibent, "machten sich auch jenseits der Grenzen seiner Staaten geltend." Der Borfclag bes Brafibenten, das Andenken des verblichenen Berrichers gu ehren und gunt Beichen ber Trauer bie Sihung gu schließen, wurde einhellig genehmigt. Der Brafident wurde ermächtigt, telegraphisch das lebhafte Beileid der bulgurischen Ration auszudrücken. Das haus vertagte sich barauf auf Freitag.

Das junge Herrscherbaar.

(Drabtbericht unferes Ni. Conberberichterflatters.)

Ni. Wien, 28. Rob. (Gig. Drahfbericht. 36.) Der neue Raifer Rarl fommt in der vollen Unbefangenheit feiner Jugend auf den Thron, ohne daß eine Partet fich rühmen founte, er fründe ihr näher als ber andere, ohne bag eine politifche Gruppe fürchten mußte, er hatte Borurteile gegen fic. Raiser Karl ist völlig frei und bat sich auf lein poli-tisches Glaubensbelenninis sestgesegt. Der strenge Ernst des Weltkrieges hat seine Jugend beschattst.

Bortrag Kaffischer Meisterwerke alles verbannt, was an äußerlich brillierendes Birtuofentum erinnern fonnte. Frans v. Becfen fpielte gwerft bas Biolinfongert in E.Dur von Bach. Es ift bem geftern borungeichidten Banbelichen Bert nabe venwandt, dech tiefer greffend und warmblittiger. In feiner einfach-stillen Größe und dabei fo innigen, fast vollstilmlichen Weldbit ward es burch Becjens frilifrich vornehme Biebergabe zu tiefgebender Wirfung gebracht. Namenklich wird man ba bes "Magio" gebenfen — bom Streidjorcheiter wie borgeichrieben "sempre piano" bogleitet, mit Bilfe der Gominen --Die toarmfte Innerlichfeit entftromte bier bem Bortrag: Erfrischende dramatische Bewegung lebte in Becseys Wiedergave bes Beethovenschen Bielinkongerts. Wir fennen biefen feinen Bortong ichon bon früher her: dies eble lebensvolle Bathos, mit dem der Künstfer den ersten Sat erfüllt; diesen gesang-reichen Ausdruck in den garten Arabesken des "Larghetto". bessen Kantilene er so andächtig zu "beten" weiß; endlich die regfame, jugendfrifde Durchführung des Final-"Rondo"! Bon Becfens technischer Bravour zu forechen, biege seinen Ruhm berkleinern, ber ja gerobe barin gipfelt, bag man über feine Runft - feine Aunftfertigfeit vergift. Doch gab Frang n. Becfen, auf frürmisches Drangen bes Publitums bin, auch

Der Konzertabend schlog mit Joachim Raffs Ouvertüre über "Gin' feste Burg" - ein gebiegenes, formvollenbetes Bert, bas vom Orde fter mit unberminberter Frische und Energie in Angriff genommen und fiegreich durchgeführt

babon noch besonderen, gang überftüffigen Beweis, indem er

als Zugabe eine Boganinische "Caprice" funkensprühend auf-

Rus Kunff und Teben.

* Thea von Barbou am Borlefetifch. Die "Litenarische Gefellichaft" hatte Dienstag zu ihrem britten Bortragsabend

ments gemahnen könnte, wie der Rlang gu ibealer Reinbeit Then v. hartou, die fo schnell zu Ruhm und Anseben gelangte jugenbliche Schriftstellerin, gewonnen. Beiber kann ber Gesellschaft ber stimmungsvoll wirtenbe "Rote Goal" nicht mehr zur Berfügung gestellt werben; mit bem Keinen "Birtichaftsfälchen" des Kurhaufes wird jeht vorlieb genommen. Und so sais man benn, eng zusammengebrüdt, bei trepischer Sitze und wurde boch nicht ungebulbig und auch nicht schläfrig. Deun co ift eine befannte Sache, baft beispielsweise im Weater immer barauf gehalten wird, die Temperatur nicht zu hoch steigen zu laffen, ba fich beim Bublifum nur gu bath Gereigtheit ober auch Schläfrigfeit geltend macht. - Ahea v. Harbou trägt ihren jungen Nuhm, die raich allerseits gefundene Anersennung, du Recht. Und sie ist außerdem — was so wenig Schaffende find — eine ausgezeichnet: Inberpretin ihrer Berte. Ihr früherer Beruf. fie war bis vor turgem Schauspielerin, fremmt ihr da febr guftatten. Das fammveiche, buntle Organ fcmeichelt fich in bie Bengen ber Borer hinein, milbert mande Barten bes Bortes, benn Thea b. Sarbou führt eine Feber, froftboll und fact wie ein Mann. Sie las eine Legende vor, die Legende ber heiligen Barbara, ein noch unveröffentlichtes Wert, bas denmächt, zusammen mit anderen Legenden, zu einem Band vereinigt werden soll. Im vorigen Binter trug Else von Levehew in der "Literarischen Gesellschaft" eine Legende von Sugo v. Hoffenstal vor. . Das Orgeffpiel unferer lieben Frau', die ein ähnliches Thema behandelte. Doch mährend bei Sugo v. Soffenstal ber Stoff rein inrifch gehalten maraus Lilien und Montschein gewoben schen, wuchs er unter Thea v. Harbaus Feber brumatisch und wuchtig auf. Dabel fehlt es aber nicht an Stellen voll garter Innigseit und tiefer Boeije, an treffenben Bergleichen und annutwollen Bilbern-Zulest hatte mancher Zuhörer Tränen in den Augen, so weich tougie das duntle Organ die zarigefügten Schlufafforde pu bringen. Dieser literarische Abend war entschieden ein Getoim für jeben Besucher!

Unterhaltungsteil. Kongert.

Der gestrige ernste Feiertag batte für das 2. Gin-foniekongert bes Ronigl. Theaterordefters auch eine ernstigemeffene haltung bes Brogramms bebingt. Mit dem feierlich wirfenden "Concerto grosso" (in B-Dur) von G. F. Sanbel wurde begonnen. Das Orchefter ift fier moch ber Weise jener Beit durch gwei Gruppen - ein mehr "fonzertierended" und ein "großes" Orchester — gefennzeichnet, bre abwechiefend ober vereint auftreten. Gigentlich nehörte zu jeber biefer Gruppen noch ein "Cembalo". Das Wert ift durch Mag Reger neu bearbeitet: Kleine instrumentelle Netwuchen find vorgenommen, die Cembolo-Bortien bem Matrier übertragen; die Bearbeitung darf als finngemäß und pietatboll geruhmt werben. Drei Gabe: ein machtboll ausichreitendes "Allegro", ein vielfinch von den Holgblafern getragenes anunrtiges "Larghetto", und ein straffgespunntes "Finale" von rührigem, lobhaften Charafter. In ber tongertierenden Gruppe find bor allem die Bioline, Mote und bie Oboe in heer fanften Schalmeiweise zu mehr ober minder wichtigen Solos hevangezogen, die auch gestern fämilich zu nachwäcklicher Gelbung gebracht wurden. Überall spilnte man in der Wiedergabe die forgfam und feinfinnig waltende Sand bes Dirigenten Herrn Professor Mannstaed tund die technisch bis oufs Neinste abgeseiste und stilgerecht empfindende Runft des Königl. Theaterorch efters. Was alles auch feitens bes Bublifums burch reichen Beifall anerkannt wurde.

Der Golift bes Mbento war Berr Frang v. Becfen. Bas könnte zu feinem Rubm gesagt werden, was nicht längft jeber mußte! Das Schönfte ift, baf biefer begnabete Beiger sich jeht zu reisser, volkwertiger Künstlerschaft emporgerungen hat. Bie aus feinem ben Glang und Bobflant gefättigten Geigenten alles getilgt ift, was an bas Stoffniche bes Inftru-

Auf allen Fronten hat er ben Krieg miterleht, in manche Entscheibungen eingegrößen und manche große Verandworkung übernommen. Die Raiferin Bita wurde nach der Bollenbung ihres 10. Lebensjahres im Konvitt der Galejianerumen gu gangberg in Oberbabern ergogen; fie hat eine lebhafte Bortiebe ffir Runft, Gefchichte und Mufit, befonders für bas Orgelfpiel. Sie berbrachte fpaier ein Jahr im Alofter der Benediftinerinnen auf ber Infel Bight; ihr großes Gprachtalent ift bedannt. Die jugendliche Bringeffin erlernte die loteinische Sprache die modernen romanischen Sprachen sowie die ungarische. Während des Arieges besuchte sie oft die Bertrundeten. Ihr Familienleden ift das innigste. Geit dem Tod des Kronprinzen Andolf besah die Monarchie ternen eigenflichen Kronprinzen; jeht ist Erzherzog franz Joseph Otto, der gestern feinen vieten Geburtstag feierte, Rronpring geworden.

Die erften Andienzen beim Raifer Rarl. Die Ruftung ber Totenfeier.

(Drahtbericht unferes Ni.-Sonderberichterftatters.)

Ni. Wien, 23. Nob. (Gig. Drahtbericht., 36.) Das Thronbefteigungomanifeft bes neuen Raifers ift in vergangener Rocht ausgearbeitet worden und wird heute abend gwischen 6 und 7 libe zur Beröffentlichung gelangen. junge herricher empfing in Aubieng mehrere Minifter, u. a. herrn v. Burian und andere Berfonlichfeiten, bie Ratter Franz Joseph täglich zum Bortrag zu empfangen pflegte. Das Rabinett wird wie üblich feine Bortefentlles in die Hände des Herrschers zurücklegen. Gs murbe eine Trauer von sechs Monaten angeochnet, und zwer stoei Monate tieffter Trauer, stoei Monate tiefer Trauer und swei Monate halber Traner. Mit den Borbereitungen zur Beifehung ist schon begonnen worden. Nachbem die Beiche in die Hofburg übergeführt sein wird, soll sie 4 Tage öffentsich aufgebahrt werden. Über den genauen Tag der Beisehung in der Kapuzinevarust kann erst berfügt werden, wenn die auswärtigen Fürstlichkeiten über die Möglichkeit ihrer Antunft Mitteilung hierher gesandt haben. Erwartet werben hier der deutsche Kaiser, die Könige von Sachsen, Bahern, Bürttemberg und Bulgarien. Man will wissen, daß sich in Bogleitung Kaiser Wichelms der Chef des Generalstades Generalfeldmarfchall r. hindenburg zur Beisebungsfeier begeben wird. Diese soll nach spanischem Zeremoniell ausgeführt werben. b. h. mit bem Brunt, der guleht bei der Bei-setzung Franz I. 1835 gesibt wurde, vielleicht mit einiger Bereinfadjung. Es wird angenommen, daß man Mitte nächster Woche wird abwarten müssen.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Die amtlichen bulgarifden Berichte.

W. T.-B. Sofia, 22, Rob. (Drahtbericht.) Amtlider Be-

richt bom 21. Rovember:

Magebon if de Front: Zwischen Bresba-Sce und Cerna sowie in der Gegend des Dorfes Paralode Slala fanden Artislerie- und Infantecieunternehmungen ahne be-sondere Bedeutung statt. Schwache seindliche Angriffe bei den Dorfern Grunifchte, Tinneba und Tufche murben burch Fener und Gegenangriffe gurudgeworfen. Bu beiben Geiten bes Barbar ichwaches Artilleriefeuer und Batrouillengu-fammenftofe. Durch unfere Artillerie ichoffen wir ein feinbliches Flugzeug ab, bas in bas Warbartal fturgte. Die beiben Blieger murben gefangen. Am guge ber Belaften. Blanina unb an ber Struma Artillerietatigfeit.

Un ber Rufte bes figaifden Meeres Buhe. Feinb. lidje Flieger marfen Somben auf unfere Stellungen bei Orfans nab auf bie Brude bei Buf, erzielten aber teinerlei Ergebnis. Längs ber Bonau gerftorte ber Beinb burch Bomben feine Leichter, bie hinter ben Infeln nicht weit burd Bomben jeine Leichet, die ginter den gufelt und ben ban Kalafat lagen. Seine Artillerie beschoft schwach Silistria, Olfina, Orfova und Gernavsda. In der Dobrudich affimache Artillerietätigseit und Gesechte awischen Erfundungsandbeilungen und Bachtvosten. In der Kisse des Schwarzen Weeres beschoften morgens zwei russische Toreboboots. gerftorer ben Leuchtturm von Emine, nachmittago bie Stabt Conftanga. Unfere Artiflerie gwang bie feinblichen Schiffe, fich auf bie hohe Gee gurudgugieben.

W.T.-B. Sofia, 23. Noo. (Drahtbericht.) Amt-licher Heeresbericht. An der mazedonischen Front zwi-ichen Ochrida- und Breipa-See Gefechte zwischen Bor-posten. Feindliche, nördlich Bitolia vorrückende In-fanterie wurde zurückzeworsen. Im Gernadogen ich eiterten alle erbitterten Angriffe des Feindes

auf die Sohe 1050 öftlich Barcporo an dem hartnadigen Biberftand ber Garbeich unten. Sublich Bitolia wurde durch unfer Artilleriefener ein feindliches Fluggeng abgeschoffen, bas in Flammen hinter ben feinb. lichen Linien nieberfiel. Beiberfeite bes Barbar und am Sufe ber Belieien Blaning an ber Sturmafront idmades Artilleriefener.

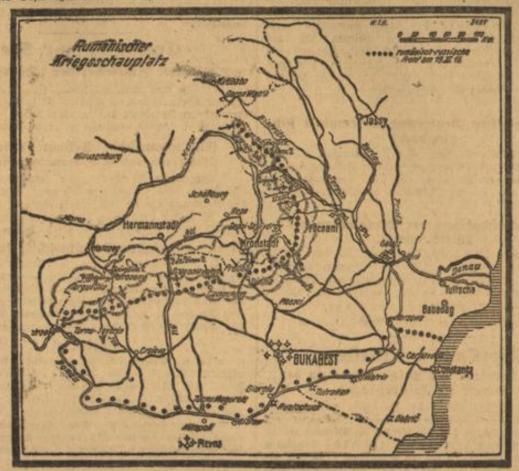
Rumanische Front: Langs ber Donau in einigen Abschnitten nur Infanterie- und Artillerie-fener. Die Rumanen versentten ihre Transportidiffe auf ber Donan. Sie gerftarten die Brude beim hafen Corabia. In biefer Stadt legten fie Feuer an die Rartatidenlager.

In ber Dobrubicha idmade Artillerietätigfeit und Barpoftengefechte auf unferem rechten Flügel. Un ber Rufte bes Schwarzen Meeres Ruhe. Truppen erhielten den Besehl, nicht nur jede Zivil-person, die sich am Kampse beteiligt, sondern auch die Behörden selber zur Berantwortung zu ziehen, da es bei der an und für sich friedliebenden Ge-sinnung der rumänischen Bevölkerung außer Zweisel steht, daß die Anstisier der schändlichen, jedem Bölkerrecht hohnsprechenden Haltung der rumänischen Bewölkerung in den Behörden selbst zu suchen sind.

Die fiblen Buftande in ber rumanifchen Mrmee.

(Telegramm upferes Ariegeberichterfeatters Balbemer bom Berg.)

Br. Kriegspressegnartier, 28. Rop. (36.) Der vor der Armee Falkenhann und in der Dobrudscha konzen-trierten rumönischen Hauptmacht steht zwar ein glän-zendes Bahnnen zur Berfügung, aber die unablässigen



Mahregeln gegen die Freischüten in Rumänien.

W.T.-B. Berlin, 28. Rov. (Drahtbericht.) Die "Rordd. MIIg. Stg." ichreibt unter der liberichrift "Magregeln gegen bas Berhalten der rumanifden Bandbevölferung": Die rumänische Randbevölkerung beteiligt sich, wie aus einer amtlichen Meldung deutscher Truppen hervorgeht, in hinterliftiger und pollterrechtswidriger Beife an den Kämpfen, die nun fo rasch in ihr etgenes Gebiet hineingetragen wurden. Besonders einzelne Reiter und Jahrzeuge, aber auch gange Fuhrkolonnen werben bon der rumanischen Bevölkerung aus dem Sinterbalt angegriffen. Sehr häufig haben unsere tapferen Bagagemannschaften zur Baffe greifen nüffen, um sich gegen die überall auftauchenden Franktireurs zu verteidigen. Der "Rovelliste de Apon" bom 16. Rovember verkündet mit offensicht-licher Genugtuung auf Grund von Augenzeugenberichten, daß in Rumanien Greife, Frauen und Rinder an der Berteidigung des heimatlichen Bodens mitwirken. Rad ben ichlimmen Erfahrungen, die die deutschen Truppen beim Einmarsch in Belgien und Rord frankreich mit der sehr fanatischen und bor feinem Berbrechen gurudidredenden Bebolferung modten, werden fie fich nunmehr gegen diese völkerrechtswibrige Art der Briegführung beffer gu ich üben miffen. Die in Rumonien tompfenden deutschen

Berichiebungen der kleinsten Truppenkörper haben schliehlich alle größeren rumänischen Verbände zerriffen. Es fommt vor, daß selbst Kompagnien schleunigst mit der Bahn von Orsova nach Fredeal herumgeworfen werden. Die Divssionen und Kords sind als Begriff bereits gelodert. Die Besehlsausgabe für die Abschmitte und Unterahschnitte, die es meist noch gibt, ist mehr als schwierig. In einer einzigen Kampshandlung selbst kleineren Umsangs werden die Gefangenen, unter denen kleineren Umfangs werden die Gefangenen, unter denen es auch dier viele Cfangos sowie Mohammedaner und Bulgaren gibt, als den entlegensten Kegimenter angehörig sestgestellt. Die rumänischen Offiziere klagen über den Mangel an Artillerie, die hauptsächlich hätte Frankreich lieferen sollen, und über den Mangel an kriegstechtischen Freu ung en, der schuld daran war, daß sich neulich die rumänischen Kegimenter 65 und 53 selbst eine Schlacht lieferten, sowie über den Mangel an Winterausrüstung, die in den Lagerräumen der Friedenszeit nicht aarbanden war, so-Lagerräumen der Friedenszeit nicht vorhanden war, sotaß die Truppen jest mit elendem Schuhwert und oft mit halben Zivilausrüftungen ungeschicht gegen die Kälte im Felde stehen. Vielsach halten die gesongenen Offiziere jest noch große Stücke auf General Avereseu. Er war in der Kriegsschule ein Kamerad des Generalfeldmarichalls v. Madenfen.

Der ruffifde Bericht bon ber rumanifden Front.

Im russischen Heersbericht vom 21. November beist es; Rumanifche Front: In Giebenbürgen feste

nen gingen also nicht weniger als 78 Prozent nach Japan und den Bereinigten Staaten. Singegen betrug bie Ausfuhr nur 16,8 Millionen, da man fich wegen ber langen Reise auf Baren beichränfen mußte, die einen fo langwierigen Trandport ohne Schädigung auszuhalten vermögen. Man fieht bieraus, zu welcher Roftenerhöhung Rugland beim Augenhandel geswungen wurde, und das hauptfächlich der ferne Often und Die Bereinigten Staaten hierbei ihr Geschäft machten.

Rleine Chronik.

Theater und Literatur. In Bien fand om Deutschen Bolfetheater die Urauffichrung von Anton Bilbgans, ben Dichter ber "Armut", neuestem Still "Biebe" fiatt. Das Bert errang nur einen fcwachen Erfolg, fcwld baran ningen die Ginwendungen der Zenfur haben, die manche Anderung notwendig machten. Das Stild ergielte bei der gleichzeitigen Urauffilhrung in Leipzig nachhaltigen Eindruck. — In Sannover gelangte im Deutschen Theater ein Samont in brei Aften von Gufton Ridelt und Engen Burg Reifer Sabrian" jur Uraufführung. Gin eiwas dürfeiges Stud, bas aber trothent so etwas wie einen freundlichen Grfolg errang durch bie gute Darfiellung. - In Bebeb ford am Mitmodeormitteg bie Beerdigungsfeier für henryf Sientiewicz in Anweienheit einer zahlreichen Trauerversammlung statt. Eine aus Warschau entsandte polnische Abordnung war nicht rechtzeitig in Bebeh eingetroffen. Alle politischen Bereine der Schweiz hatten Abordnungen entfandt. Der Bundespat bat an die Familie des Berftorbenen eine Beileidsbepoiche gerichtet. Der Bapit hat in einem Telegramm an ben polnischen Hilfsausschuf in Bebeh feine Teilnabme ausgedrückt. Unter ben Teilnehmern an der Trauerfeier bemerfte man unter anderem die Bertreter ber deutschen

und öfterreichifch-ungarischen Gefandtichaft, Mitglieber bes policifchen Chilled Frontreich. England und Rufland. Die öfterreichische Regierung hat den Legationsrat Mitter v. Skrzhnski beauftragt, der Bitme bes berftorbenen Dichters Gientiewica in Beneb thre Teilnobme auszubrüden und ihr mitauteilen, baft die österreichische Regierung für ben Fall, daß die Familie die sterblichen Aberreste des großen Sohnes der polnischen Ration nach Kralau oder Warschau überführen wolle, sich bereit erflart, Dieje noch Tunlichfeit gu erleichtern. - "Runne Gifenberg", ein Schnufpiel in 5 Mien ber Berliner Eifenberg", ein Schuifpiel in 5 Mien ber Berliner Schaufpielerin Glinor v. Dopfgarten, gelangt am 24. November am Hoffbeater in Roburg zur Uraufführung.

Bilbende Kunft und Mufik. In Leipzig ist eine Max-Reger-Gefellschaft gegründet worden. Die Gefellicaft beabsichtigt, in regelmäßigen Zwischenräumen wanderide Mag-Reger-Jejte zu veranflatten und durch Beröffentlichung missenschaftlicher und fünstlerischer Arbeiten in weiteren Breifen bas Berftunduis für bie fünftlerifche Gigenart Mag Rogers zu weden und zu fördern. Im Sinne des Künstlers sollen späterhin nach Maßgade der verfügbaren Mittel jungen begabten Tondichtern Unterstüßungen zur Beröffentlichung ihrer Werke gewährt werben. Ehrenvorfigenber der Gofellichaft ift Richard Strong. Den erften Borfit bat nach dem Teb Fris Steinbochs fein Amisnachfolger in Rolln. Hermann Abendreit, übernommen. Außerbem geforen bem Borifand u. a. Siegnund v. Hauseger (Hamburg), Frib Stein (Meiningen), Karl Straube (Leipzig) an. — "Die Gügelmüble", Awselfor Friedrich E. Kochs trogische Oper, wurde im Manuskript von einer Reibe erster beutscher Operubuhnen angenommen, u. a. auch vom Deutschen Operu-haus Charlottenburg, wo das Werf zur Uraufführung gelangt. - Gebeimrat Genamer, der befannte Berliner Architeft, früher bier anfäffig u. a. Erbauer ber Tochtericule, frierte am 22. feinen 60. Geburtstag.

" Mus ben Frankfurter Theatern. Das Frankfurter | 280 Millionen auf bie Bereinigten Staaten, 112 Millionen | Richard III." in nemer Ginftubierung unter Beitung bon Intendent Behrend. Die Ausstattung zeigte bas ichen in ben früheren Renaufführungen Shafesporrescher Dramen gum Ausbrud gekommene Streben noch vornehmer Ginfachheit des Bühnenbildes. Die schwierigen Aufgaben der Regie wurden im allgemeinen gut gelöft, wenn man auch in manchen Gingelheiten nicht von völligem Gelingen sprechen kunn, Berr Bfund mußte als Richard im Affest wie auch im Auftragen schwärzester Farben vorsichtig Rag zu halten. Sein Bolewicht batte eine ftolge, belbifche Saltung, bie bei aller Berruchtheit des teuflischen Doppelipiels durchschimmerte und bie Umriffe ber Gestaft großzügig zur Gestung brachte. P.J.

C. K. Die Bebeutung von Blabimoftot für ben ruffifden Außenhandel. Aber die Entwidlung des ruffifchen Außenhanbels über Waladiwoftot während des Kriegs teilt die "Umfcau" eine Anzahl ber "Nature" entnommener intereffanter Eingelheiten mit. Der Krieg bewirfte gine Absperrung bes überwiegenden Teiles der curupäischen Grenzen des ruffischen Reiches, und so mußte der Augenhandel auf einem ungeheuer langwierigen und fostspieligen Umweg über Blabiwoftet geleiset werben. Im Jahre 1915 wurden in Blabimoftof Baren im Gesammert bon 640 Millionen Mart berzollt, was ungefähr 27 Prozent der gesamten rufsischen Einfuhr darftellt. Die Tonnenanzahl itieg im Bergleich zum Jahre 1914 von 250 000 auf 625 000. Viel höher war jeboch das Berhältnis der Wertsteigerung, die sich von 1914 auf 1915 verzehnfachte. Dies erlärt sich daraus, daß zum großen Teil fehr werwolle Waren über Bladimoftof eingeführt werben mußten, die man bor dem Krieg mir in geringem Maß aus bem fernen Often bezogen hatte. Go 3. B. Gifen- und Stahl. waren, Bebermaren, Bollitoffe, Argneimittel. Bon ber Ge-Santhemme der Ginftihr entfielen 240 Millionen auf Japan,

ber Feind im Alttale feinen Angriff mit derfelben Stärte fort. Unter dem Drude des Teindes jogen sich die rumänischen Truppen langsam und kämpsend noch Süden zurück. Im Jin-Tale zogen sich die Rumä-nen, von überlegenen Kräften des Frindes bedrängt, noch der Gegend des Bahnhoses Filiaju zurück. — Donaufront: In der Dobrudscha ist die Lage unperandert.

Die Angit vor fommenden noch fchlimmeren Tagen.

W.T.-B. Bern. 23. Nov. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des "Secolo" in Bukarest meldet, General Gradesco habe im "Adeberul" einen aufsehen-erregenden Artikel veröffentlicht, in dem er sagt, daß die Deutschen sich überall in Feindesland be-finden, weder militärisch noch wirtschaftlich ernst be-droht seien und mit allen versügbaren Reserven einen furchtbaren Aberfall gegen Rumänien aus-führen werden. Die Rumänen müßten sich auf ichlimmere Tage als in der Bergangenheit ge-faßt machen. Die Offenswe der Alliierten zur Entlaftung der Rumanen genüge nicht, um es bor ber unmittelbar drohenden Gefahr gu cetten.

Die griechische Regierung unterwirft fich

Br. Rotterdam, 23. Nov. (Eig. Drahfbericht. 36.) Die "Times" melbet aus Athen: Nach weiteren Meldungen ist ber König nurmohr ber Meinung, daß seine Regierung nicht im it ande sei, sich ben Beschlüssen ber Ententomächte zu miberfegen.

Die Fortichaffung ber Diplomaten ber Mittelmächte.

Br. Bern, 28. Nob. (Gig. Drafifbericht. 36.) Am 22. Robomber, 9 Uhr morgens, haben fich die Diplomaten und Ronfuln des Bierbundes an Bord eines griechischen Dampfers begeben, und wurden nach Ravalla eingeschifft. Die Athener Regierung murbe bollftanbig übergangen. Melbung ift bisher in feiner Beife bestätigt.)

Die Lage im Westen. Die Ertenntnis bes Migerfolges an ber Comme im Feindeslager.

Br. London, 21. Rob. (36.) In einem Leitanffat der "Times" zur Lage kommt ein militärischer Mitarbeiter des Blattes zu dem Schluf, daß alle Erfolge der Berbündeten an ber Bestircht nur örtliche und taftische Bedeutung hätten, da der Aum, wo sich die verschiedenen Kämpfe abstpielten, zu beschränkt sei. Strategische Borteile wären ben Barbindeten nach im march arante allen geblichen ten Berbundeten noch immer borenthalten geblieben. Um folche zu erzielen, mußte man eine überwältigenbe überlegenheit an Mannichuften und Geschützen haben. Diefe fei aber noch immer nicht borhanden. Alle Anftrengungen ber Entente mußten deshalb verdovvelt werden, um jene Uberlegenheit gu erhalten. Das jebige Biel ber Allierten muffe fein, möglichft viele Deutiche gu toten, und bies fei auch erreicht worben. Die Beit für bie Strategie fomme fpater.

Die Musterung der Jahresklasse 1918 in Frankreich.

W. T.-B. Baris, 21. Rob. (Melbung ber Agence Sabas.) Die Rammer beidilog bei ber Beratung bes Gefebent-nurfes über bie Mufterung ber Jahrestlaffe 1918 fofort gur Gebeimfibung gufammengutceten. Rachbem bie Rammer wieder gur öffentlichen Ginung gufammengetreten war, beschlof sie, von neuem zu einer Geheimfibung zu-fammenzutreien, vorher aber in öffentlicher Sibung die Beihrechung des Gesehentwurfes über die Musterung der Jahres-klasse 1918 weiterzuführen. Rach kurzer Debatte wurde der Gesehentwurf mit 450 gegen 38 Stimmen angenommen.

Der Krieg gegen England. Die Engländer wollen nach wie bor bom Frieden nichts wiffen.

W. T.-B. Amfterbam, 21. Nov. Der Londoner "Times" wird von einem Korcespandenten aus New Port gemelbet, Die "Rem Port Times" vertrete offen bie Anficht, daß die Beit, um Frieden zu ichließen, gefommen fei. Die "Ren Bort Times" beudt eine Reihe Artifel ab, die, wie das Blatt fid ausbrüdt, aus einer Feber bon Londen ftammen, die auf beiben Geiten ber Erdfugel als guftandig anerfannt werbe. Die Londonec "Times" bemerkt dazu, daß für bie Engländer nach wie var bie Worte gelten, Asquith in ber Guilbhall gesprochen bat.

Der Krieg gegen Rugland.

Radto Dimitriem über die von ben Deutschen drohende Gefahr.

(Drahtbericht unferes S.-Conberberichterftattere.)

8. Stockholm, 23. Rov. (36.) Radto Dimitriew erflärt im "Rußtoje Slowo", Rußlands Hoffnungen auf den kommenden Kriegswinter find rein negativ. Bir erwarten, daß keine großen Kämpte sich ereignen werden. Die Deutsche a werden wahrscheinlich genug mit der Ergänzung ihrer Heere zu tun haben, da fie noch große Referben berangieben fonnen. Im Friihjahr werden fie dann berfuchen, ben Anoten, der um sie geschlungen ist, entscheidend zu durchtauen. Die Russen mussen unaushörlich arbeiten, um dem dann fommenden Sturm ftandhalten gu fonnen, denn die uns im Jahre 1917 drohende Gefahr ift gewaltig.

Gine faiferliche Auszeichnung für Generaloberit v. Wohrich.

Der Raifer hat in einem befonbers anertennenben Sandfdreiben, in dem er ber Berbienfte des Generaloberften von Bonrich um ben fühnen Beichselübergang bei 3man gorod im Juli 1915, durch ben er gu ber enbgultigen Riebermerfung ber ruffichen Geere in Bolen in herborragendem

Mage beigetragen babe und bes jehigen unerschütterlichen Gefthaltens der Front ber Beeresgruppe Bonrich gebenft, den Generaloberften gum Chef bes 4 Rieberichlefifchen Infanterie-Regiments Nr. 51 ernannt.

Wichtige ruffifche Gifenbahnplane.

W. T.-B. Betersburg, 21. Rob. Im Berfehrsministerium murbe gur lebten Beratung über bie neuen Gifenbahnbauplane, che sie der Duma vorgelegt werden, eine Konferenz eröffnet. Bon feiten der Regierung murbe hervorgehoben, bag jahrlich mindeftens 6000 Rilometer neue Gifenbahnen gebaut werden mußten, wenn ben fteigenben Anforderungen bes Landes entsprochen werden folle. Es wurde beschloffen, gunachit eine neue Gifenbahnlinie von Kungrad nach Tichardid.uj, östlich des Kaspischen Meeres, zu bauen, Die ben 2Beg gu neuen Betroleumgebieten eröffnen und auch einen Teil ber mächtigen Sauptbahn bilben murbe, die in Butunft Rugland mit Indien verbinden folle. Berner wurde ber Bau einer neuen Babalinie gum Beigen Meere rorgefehen.

Ereigniffe zur See.

Die zweite Rüdfahrt ber "Deutschland".

W. T.-B. Rem Bort, 21 Rov. Die "Deutichland" paffierte Rhobe Island um 4 Hor 18 Minuten nachmittage in territorialen Gewässern mit östlichem Rurs. Man erwartet nicht, daß fie tauchen wird, che fie Point Jubith paffiert.

Ein japanisches U-Boot explodiert! (Drahtbericht unferes S .- Conderberichterftatters.)

S. Stodholm, 23. Nov. (35.) Im japanischen Meer

explodierte ein japanisches U-Boot. Der größte Teil ber Besahung konnte von einem Krauger gerettet mer-ten. Rach den bisherigen Rachrichten find bei bem Unglud 2 Mann getotet, 16 permundet worden.

Ein angebliches Sofpitalichiff torpediert.

W. T.-B. London, 22 Rob. Die Admiralität teilt mit, beg bas britifche Sofpitalidiff "Britannia" am 21. Robember, morgens, im Jea-Konal (Agaifches Meer) burch eine Mine ober ein Torpedo gum Ginten gebracht wurde. 1700 Perfonen wurden gerettet, von welchen 28 verlet ind. Man glaubt, daß 50 Berfonen umoekommen find.

Berfentt!

W. T.-B. Berlin, 22. Rob. Deutsche U-Boote haben folgenbe frangofifde Segler berfentt: "Rotre-Dame", "be Benfecourd", "Fanelly", "Laroche Jaqueleine", "Alchon", "Eugene", "Beit Jean". Deet ber Schiffe waren mit Roblen nach Frankecich belaben.

W. T.-B. London, 23. Rob. (Drahibericht.) Revier melbet, daß der Dumpfec "Aflice", 822 Tonnen, aus Rouen von einem deutschen 11-Boot durch Bomben verfenkt

W. T.-B. London, 21 Rob. Llouds melben, das der Rapiton und ein Teil ber Besatung des nortvegischen Dampfers "Finn" gelandet wurden. Gie ergablten, bag ber Dampfer bon einem beutiden Unterfeeboot verfentt wurde.

W. T.-B. Athen, 21 Nov. Melbung bes Reuterschen Bureaus. Der griedifche Ruftenfahrer "Spetscie" murbe berfentt. Scweit bisher befannt, ift dabei eine Berfon toblich

W. T.-B. Lenben, 22. Nov. (Draftbericht.) meidet: Man glaubt, daß bas hollanbische Segelschiff "Delphin" und bas norwegische Segelschiff "Barnah" berfentt

Aus Geo.tingen wird gemeldet, daß ber Selger "Delphin" auf dem Wege von Christiania nach West-Hartlepol versenkt morben ift.

Die Neutralen.

Der ameritanijdemeritanifche Aonflitt.

Bilfon will energifd werben.

W. T.-B. Bern, 22. Rov. "Temps" meldet aus Bafbing-ion: Am Montag fand unter bem Borfis Bilfons eine Beratung mehrerer Regierungsmitglieder über bie Lage in Megito tatt. Man rechnet mit einer Anderung ber megifanifchen Bolitif Bilfons, ber gu energifchen Schritten übergehen werbe.

Deutsches Reich. Der Wechsel im Auswärtigen Amt. Staatsfelretar Bimmermann.

Der neue Leiter bes Ausmartigen Amtes, Der, 1864 in Maggrabows in Dipreugen geboren wurde, fammt aus flein-burgerlichen Berhaltniffen (fein Bater war Gaftwirt), und feine Ernennung stieh daher auf mancherlei Widerstand von bestimmten Seiten. Er studierte Jurisprudenz, wurde 1887 Referendar und 1898 Affissor. 1896 arbeitete er zum ersten Wose im Auswärtigen Amt, übernahm dann das Bize-Kon-fulat in Schanghai, wurde 1900 Konsulatsvertreter in Tientfin und begann 1902 als sändiger Hilfsarbeiter in der aweiten Abteilung des Auswärtigen Ambes und Legationsrat seine eigentliche diplomatische Laufbahn. Er wurde dann Bortragender Rat und erhielt das wichtige Reserat für O fiaften und den Oriens, wobet er an den Berhandtungen über die Bagdabbahn tätig und erfolgreich teilnahm. 1907 wurde er Geh. Legationsraf, 1910 Dirigent der neugeschaffenen politischen Avieilung des Auswärtigen Amies und 1911 als Rachfolger Stemrichs Unterstantssekretär.

Zimmermann gilt als eine hervorragende Arbeits. fraft, als ein scharfsichtiger, weitblicender Bolitikender und als ein genauer Kenner der verschlungenen Wege der hohen Diplomatie. Als Kandidat für den Unterstaats se treite Arbeits der disse berige Gefandte in Bulareit, Dr. b. b. Buide - Dabben . haufen und bes weiteren ber Bortragende Rat im Auswärtigen Amt Frhr. Dr. Wilhelm v. Stumm in Frage, während für die Reubesehung des Wiener Votschafterpostens unter verschiedenen Kandidaten der zurzeit im Auswärtigen Amt tätige Graf Botho v. Wedel die größten Aussichten zu haben scheint.

Biebergusammentritt des Reichstags am 25. November.

W. T.-B. Berlin, 22. Rob. Die nachfte Plenat-figung bes Reichstags finbet am Samstag, ben 25. Robember, nachmittage 8 11hr, ftatt.

* Deutsche Lichtlith-Gefellichaft. Im Dotel Ablon in Berlin wurde unter Beteiligung Des Allgemeinen Deutschen Baberverbandes ber Ausland G. m. b. S., bes Bundes ber Industriellen, des Bundes Deutscher Berkehrsvereine, des Bentralberbandes Deutscher Industrieller, des Deutschen Dandelstages, des Deutschen Städtetages und des Bereins für das Deutschium im Ausland die Deutsche Lichtbild-Gefellschaft gegeündet. Imed der Gesellschaft ist die Veranstaltung planmäßiger. Berbearbeit site Deutschlands Kultur, Wirt-ichaft und Fremdenberkehr im In- und Ausland durch das Bild, inobesondere durch bewegliche (Films) und siehende Lichtbilber.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Derordnungen gur Lebensmittelverforgung und Bodfipreife.

VI. Raffee.

Rach einer Befanntmachung bes Kriegsausschuffes für Kaffee, Lee und bereu Erjahmittel, G. m. b. S., in Berlin, dürfen infolge einer Berfügung des Kriegsemährungsamts bon Mitte Geptember 1918 gemahlene Difdangen von geröftetem Kaffee mit Raffee-Erfahmitteln nur in dre t Sorten an die Berbraucher abgegeben werden, und grax mit 50 Prozent Kaffee zu dem Preis von höchstens 2.20 M., mit 25 Prozent Raffee für höchstens 1.40 M. und mit 10 Brozent Kaffee für höchstens 92 Pf. für das Pfund. Andere Mischungsverhältniffe für gemahlene Mischungen von Raffee und Erfahmitteln find ungulöffig, fo weit fie erft nach dem 25. September in ben Sandel gebracht worden find. Ber Mifdungen pon Raffee mit Raffee-Erfahmitteln verlauft. muß auf der Umbullung der Berpadung angeben, wie viel Prozent reiner Bohnenkaffee in der Mischung enthalten find Raffee-Erlahmittel ohne Kaffee bürfen nicht mehr als 60 Bf. das Pfund kosten. Ausgenommen sind nur Feigenkaffes und Raffee-Effeng (Buderpraparat), beren Preistontrolle ber Preisprüfungsftelle unterliegt.

Der Bochftpreis für Rartoffeln ift für Biesbaben auf 4.75 M. für den Bentner bei freier Lieferung in das Saus und auf 5.5 Bf. für das Bfund im Rleinvertauf festgefett worden. Rach einer Bekanntmachung des Präfidenten des Kriegsernährungsamts vom 23. September 1916 ist es verboten, Rartoffeln und Erzeugniffe ber Kartoffeltrodnerei an andere Tiere als an Edweine und Federvieh zu verfüttern. Rartoffelergeuger bürfen Rartoffeln, bie als Speifckartoffeln ober als Fabriffartoffeln nicht verwend-bar find, mit Genebmigung ihres Kommunalverbands auch on andere Tierer ihrer Birtschaft verfüttern, so weit die Berfütterung an Schweine und an Febervieh nicht möglich ist. In Biesbaden gibt es auf den Ropf der Bevölferung tagiich 1 Pfund Rartoffeln. Der Berfauf barf nur gegen Abgabe von Kartoffelmarten erfolgen.

Durch eine Berordnung bes Kriegsernährungsamts vom 20. Oftober 1916 find bie folgenben Rleinhanbels. preife für Rufe feitgefett worden: Rundfafe nach Schweizer Urt (Emmenthaler) mit einem Fettgehalt von weniger als 30 bom hundert, aber von wenigstens 25 bom hundert der Trodenmaffe 1.50 D., Tilfiter, Elbinger, Bilftermarichtafe, Rafe nach Sollander (Gouda, Chamer) Art und anderer Hartfase mit einem Zeitgebalt von menigstene 25 bom hundert der Trodenmaffe 1.80 M., mit wenigstens 10 vom hundert ber Trodenmaffe 1 Dt., Beich tafe nach Camembert, Brie, Reufchateller, Münfter Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 25 vom hundert der Trodenmaffe 1.30 Dt., mit einem Fettgebalt von wenigstens 25 bom hundert ber Trodenmoffe in Studen bon 60 ober 120 Gramm verbadt (Frühftuds - ober Delitatef. fafe) 1.20 DR., mit einem Fettgebalt von wenigstens 10 vom hundert der Trodenmaffe (unverpadt) 1.10 M., Beidifafe nach Limburger Art (Bachtein- und Romadurfäse) mit einem Fetigebalt von wenigstens 15 bom Bunbert ber Trodenmaffe 85 Bf., in Studen bon 60 ober 120 Gromm berpedt, 95 Pf., mit einem Fettgehalt von wenigstens 10 vom Sundert der Trodenmasse (unverpadt) 90 Pf., Beichkäse mit einem Fettgehalt von weniger als 10 vom Hundert der Trodenmasse 75 Bf., Speifequart (fog. Schmiertaje ober weißer Rafe) mit einem Waffergehalt von höchstens 75 vom Sundert 60 Bf. frifder, leicht angereifter Quartfafe (Barger, Mainger, Spile, Stangen-, Bauft- und öhnlicher Rafe, hier Dandfafe go-namnt) 90 Bf., gereifter Rafe biefer Urt mit einem weißen Rern bon bochftene zwei Dritteln ber Schnittfläche 1.05 Dt. Die famtlichen Breife find Bfundpreife. Die Landes. gentralbehörde ober die von ihnen bestimmte Beborde fonnen gur Berudfichtigung ber befonderen Berhaltniffe in ben berichiebenen Wirtichaftsgebieten Abmeichungen von ben Bodfipreifen für ihren Begirf ober Teile ihres Begirt's anordnen." Zu Moweichungen nach oben ift aber die Zustimmung des Reichötanglers erforderlich. Die Berftellung onderer Rafe als die in der Bochftpreisverordnung gemonnten ift berboten. Der gewerbamagige Boit. und Frachtberfand von Rafe durch ben Berfteller ober eine von ihm beauftragte Berjon an den Berbraucher ift berboten. Ausnahmen find mit Genehmigung ber guftandigen Beborbe gulaffig. Die Beamten ber Boligei ober bie pon ber Polizei beauftragten Sochverftanbigen find befugt, in die Gefcafteraume, in benen Rafe bergestellt, gelagert ober bertanft wird, jederzeit einzutreten, daselbst Befichtigungen vorzumeismen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und nach ihrer Auswahl Broben gur Untersuchung nach Empfangebestätigung zu entrichten. In jebem Laden, in dem Rafe verlauft wird, muß ein Abbrud ber Godfipreisverordnung bom 20. Oftober 1916 ausgehängt werden.

Rolonialwaren.

Der Magistrat bat burch eine Berordnung bom 30. Oftober bas fogenannte Enftem der feften Rundicaft auch für Rolomalwaren eingeführt. Jebe Saushaltung durfte bas Gofdaft, beffen Runde fie fein wollte, beliebig auswählen. ber Magiftrat behielt fich aber bor, in ben Fallen, in benen einzelne Rolomalworenbendlungen nur fo wenig Runden angemeldet erhielten, daß eine Berteilung der Waren nicht möglich war, diese Geschäfte zum Kundensustem nicht zuzulassen.

Runfthonig.

Der Stellverireter bes Reichstanglers erlieh 14. Robember 1916 eine Befanntmodung über Runfthonig. Dit biefer Betamminadjung wurden bie Boch ft preife für Runfthonig im Rleinbertauf feftgefest: auf 55 Bf. für 1 Bfund Reingewicht, einschließlich Berpachung in Bürfeln ober Blatten, verpadt in Bappidiachteln (Kartons), auf 60 Bf. für das Bfund in Dosen aus Hartpopier, einschlieftlich Berpadung, auf 65 Bf. bas Pfund in fonftigen Gefägen, einfchließlich Berpadung, auf 1.20 D. für bas Kilogramm und auf 3 M. für 21/2 Kilogramm in Gefäßen, einschließlich Bec-packung, auf 4.75 M. für 4 Riogramm in 5-Kilogramm-Bruttogefagen, einschlieglich Berpadung. Andere Badungen find nicht zuläffig. Bei lofem Berkauf (Ausfrich aus den größeren Gefägen) barf im Reinberkauf der Preis von 55 Bf. für 1 Bfund nicht überschritten werben.

Rrante.

Der Magistrat hat am 19. September 1916 eine Berordnung über die Zutveisung von Lebensmitteln an Kranke in Wiesbaden erlaffen. Die Berordnung lautet: "Bon allen Lebenswritteln, deren Berbrauch durch Magistratsverordnung geregelt ift tann an Rrante auf beren Antrag eine über ben allgemeinen Durchschnitt hinausgehende Menge zugewiesen werben. Jedem Antrag muß ein arztliches Zeugnis beigefügt werben, zu welchem ber vom Magistrat jeweils vorgeschriebene Bondrud zu berwenden ist. Die Entscheidung über die ein-gebenden Anträge wird durch den Ragistrat nach Anhörung des ftadtifchen Bertrauensarzies getroffen. Die Enticheibung tit endgültig. Der Magiftrat erläßt alle zur Ausführung dies fer Berondnung erforderlichen Bestimmungen. Mis Ber-trauendarzt, dem die ärzstlichen Zeugnisse zur Begutachtung bongelogt werben, ift Kreisargt Dr. Bilf tatig.

Marmelabe.

Die Kriensgesellichaft für Obstonierven und Mormeladen, m. b. D., in Berlin feste burch eine Befonntmachung vom 14. Muguft 1916 Rleinbanbelsbochftpreife Marmeladen feit. In der nachfolgenden Zusammenstellung bebeutet: a) beim Berfauf von pfundweise ausgewogener Bare Reingewicht, b) beim Berkauf in Glafern von ungefähr 1 Bfund Inhalt für bas Glas, c) beim Bertauf in Blecheimenn und Mechhofen von 2 Pfund und in Blechhofen und Hartpappbofen von 1 Pfund Bruttogewicht, d) beim Berkauf in Gefäßen von 2,50 Kilogramm Bruttogewicht, e) beim Berfouf in Gefägen bon 5 bis einschliefflich 10 Rilogromm Bruitogewicht, i) beim Bertauf in Blecheimern ober fonftigen Gefagen von 10 bis einschlieglich 15 Rilogramm Bruttogetricht. Das Pfund darf hochitens foften: Erbbeer - und Sim : beermarmelabe: a und b 1.40 M., c 1.85 M., d 1.25 M., e 1.20 R., f 1.15 M.; Johannisbeer- unb Ririchmarmelabe: a 1.08 M., b 1.20 M., c 1.15 M., d 1.05 M., e 1 M., f 95 Bf.; Seibelbeermarmelabe: a 1,02 R., b 1.15 R., c 1.10 R., d 1 R., c 95 Bf., f 90 Bf.; Stadelbeermarmelabe: a 93 Bf., b 1.07 M., c 1.02 M., d 92 Bf., e 87 Bf., f 82 Bf.; Bflaumen - s ber 3wetfchenmarmelabe: a) 64 Pf., b 78 Pf., c 78 Pf., d 68 \$f., e 58 \$f., f 58 \$f.

- Kriegsauszeichnungen. Der Hauptmann ber Referve im Füstlier-Regiment 80 Regierungsbaumeister Baiter Bistott wurde mit dem Gifernen Kreus 1. Maffe ausgegeichnet. - Das Giferne Rreug 2. Raife erhielten: ber Schreiner Wilhelm Rilb, Tambour im Infanterie-Regiment 172, Cohn bes verstorbenen Schubmachermeisters Joseph Rith in Biesboben; ber Füfilier im Füfilier-Regiment 80 Friedrich Krebs, Sohn bes Bilbhauers Oswald Archs in Wiesbaden, und ber hornift im Infanterie-Regiment 182 Rarl Areiner. Sohn bes Schreinermeisters Andreas Kreiner in Biesbaden. - Der Inhaber bes Eisernen Kreuges 2 Raffe Bizewachimeifter Bilbelm Reugebauer, Gobn ber Bitme Marie Reugebauer in Biesboben, erhielt Die Ofterreichische brongene Napferfeitsmedaille.
- Bom Wochenmartt. In ber letten Beit war die Bufuhr bon Fischen, Obst und Gemufe eine aufgerorbentlich geringe.
- Heifd. Die Richtigftellung in ber heutigen Morgen-Musgobe am Schluß bes Artifels: "Berordnungen gur Lebens-mittelversergung und Höchsipreise" ist leider durch ein techmiches Bersehen nicht vollständig zum Abdrud gelangt, wir wiederholen fie deshald: "In dem 4. Artifel (Aleisch) find leiber gwei Fehler unterlaufen, die wir gu berichtigen bitten. Bei & albfleifch muß es beißen: Leber und Wilcher, ohne Anochen 2.80 Dt. (micht 2.40 Dt.) und bei Schweine. fleisch : Lenden ohne (nicht mit) Anochen 2.80 M.
- Faliches Gelb. In einem Moinger Geschäft wurden dieser Tage zwei gang neue falsche Halbmarkstude mit der Jahresgehl 1906 und dem Minggeichen a angehalten. Die Falfifitate waren durch thre schlechte Pragung ohne weiteres als falfc gu erfennen.
- Schwindel, über Schwindel. Die Rriminolpolizei in Gießen warnt vor einer Frauensperson, welche sich in einem bortigen Gefchäft eine wertvolle Belggarnitur und anderes erfdwindelt hat, indem fie fid als Ridte eines befannten Argtes vorftellte und ein mit bes "Onfels" Ramen unterseichnetes Schreiben übergab, in bem biefer fie beauftragte, fich eine schöne Garnitur auszusuchen und die Geschäftsleute erfuchte, ben Rechnungsbetrag entweder nach Beendigung feiner Sprechftunde bei ihm eingugieben, andernfalls werbe er perfonlich vorsprechen und bie Rechnung berichtigen. Die Betrügerin ift angeblich aus Bannover, 18 bis 19 Jahre alt, mittelgroß, von ichmaler Figur, tragt ichwarzes haar, grunen Mantel, fleinen grunen Stoffhut und ichwarze Ladichube mit

Sür den Monat Dezember

"Wiesbadener Tagblatt"

den Verlag "Cagblatt-Baus" Canggaffe 21, die Zweigstelle Bismarchring 19, die Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorie, fowie durch famtliche deutsche Reichspoftanftaiten.

- gelber Ginfaffung. Gie macht bei ihrem Muftreten ben beften Ginbrud.
- Gestuhlen wurden in ber Laubussteegmidble bei Langenschwasbach in der vergangenen Racht vier große Treibriemen im Wert von etwa 4000 M.
- Die Preuhische Berluftliste Rr. 691 liegt mit der Sächsischen Berluftliste Ar. 358, den Würtlemdergrichen Berluftlistem Rr. 499 und bist und der Marine. Serlunliste Ar. 35 in der "Tag-blatt". Schaiterhalle (Auskunftssichalter links) sowie in der Zweigkelle Bismard. Alug 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthalt n. a. Berlufte der Frister-Regiments Ar. 80, der Infanterie-Angusenter Ar. 117 und 168, der Aeserve-Insanterie-Regiments Ar. 80, des Jeldaristerie-Regiments Ar. 80, des Jeldaristerie-Regiments Ar. 80, des Jeldaristerie-Regiments Ar. 81, des Jugartillerie-Regiments Ar. 81, des Jugartillerie-Regiments Ar. 81, des

Bufik- und Dortragsabende,

= Kongert. Am Bustag hatte der "Ebangelische Airchengert. Am Bustag hatte der "Ebangelische Airchengesandeine geistliche Muhlausssuhrung in der Markstreche veranstattet. Herr Knöner leitete als Organist der Abend mit Bache Hollendeit. Herr Knöner Leitete als Organist der Abend mit Bache de Kool-Pralischium in angemessener Weise ein, und unterzog sich weiterdin mit Geschid der Begleitung der Golo- und Cher-Borträge. Unter den ersteren ist zu nennen: Die Wiedergade von Bache Arie "Bist du bei mir" nud den Schuberts "Litanei" durch Ert. Gerda Part in Die talentvolle Copraniftin bat noch manche Fortidritte in der Biltung ihres Organs gemacht und, abgesehen bon kiemen kimmlichen Unscherheiten in der Sobe, erfrente ihr Gesang durch hübschen Alang und ansprechende Einsachheit des Bortrags. Auch die Cangerin Gri. Berta 26 allen fels erzielte mit ihrem weichen wobigebildeten Alt und fumpathischem Ausbrud in Sandels "Meilias"-Arie "Er ward verschmähet" recht einprägsame Wirkung. "Evangelifde Rerdengejangberein" gab unter ber ftrammen Leitung bes Dirigenten Deren Rarl Dofbeing erneute Beweife eines forgfältigen Studiums. Es war auch gestern eine Freude, ju bemerten, mit welcher Frifche und Sicherheit ber Chor feine Anfgabe erfaßte. Die borgefuhrten Chorfompositionen, an fich gang tuchtig, aber wenig bedeutende Arbeiten, wurden mit fauberer Intonation, berständig beachteter Tynamit und umfifalischer jauberer Intonation, berftandig beachteter Tynamik und umsikalischer Bräufion sehr rübmilch zu Gebor gedracht. In einem "Gelben-Reaufen" von F. Ragler taten sich folipisch, neben dem kräftig zugeisenden Barton Herrn A. Geder (Franksurt), auch die obengenannten Damen Harrt big und Ballen sels angenehm bervor; in einer "Traner-Rantate" von Seibert trat noch der kimmbegabte Tenorit Herr Gerbarts erfolgreich hinzu. Das Konzert war zahlreich besucht. Der steitigen Sestredungen des Herr Horischenung kinden genoch being und seines Chores ungenehmt von Gelbeitig Anexesungen bei hein zu und seines Chores ungen vohl allseitig Anexesungen

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Dermandtes.

* Königliche Schauspiele. In der heutigen Aufführung des Singspiels "Das Dreimaderihaus" fingt an Stelle der erfrantten Fran Bola Anita Franz dom Opernhaus in Frankfurt a. M. die Bartie ber "Hanner!".

*Reibeng-Theater. Am Somstag gesangt als Uraufführung das Bauerndrana "Altwutter" von Frih Shilippt jur Darfiellung. Der Autor, der in weitesten Wiesbadener Kreisen hochgeschätzte Pfarrer der Ringfirche, ist auch als feiner Boet längst in der literarischen Weil Deutschlands anexiant. Sem neuejes Berf "Altmutter, veigt als Haufchlands anexiant. Sem neuejes Berf "Altmutter, beigt als Hauptmotir die dauerliche Liede zur angestammten Scholle, die in Kruslitt geriet unt der Pflicht für die große Allgemeinheit. Das ganze darziellende Berzonal ist in der Uroufsüdrung beschöftigt Das Werf wird Sonntagabend und am Dienstag viederholt. Die Varstellungen am Samstag und Sonntagabend beginnen um 148 Uhr. Senntagnachmittag geht zu balben Preisen "Denriette Jacobu" ("Zeithen Gebert", L. Teil) in Szene.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbezirft Wiesbaden.

Die frante Großbergogin-Mutter von Lugemburg.

- Ronigstein, 29. Rob. Rach einer beim Großbergoglich luremburgifden Sofmaricallaut eingegangenen Mitteilung mocht fich durch die langfam gunchmenben Kranfheitsericheinungen bei ber Grofhergogin-Rutter ein Abnehmen der Rrafte bemerfbar. Das Bewußtfein ift unberändert Har.

Mit ber Ontnabel eritochen.

el. Zeilsbeim, 22 Rov. Ein Lifchriges, vor furgem erst aus einer Erziehungsanstalt entlassens junges Madche naus der Arbeiterkelonie beging, ba es fein Unterkommen finden komite, Selbst mort, indem es fich mit der hutnabel ins herz ftach.

Diffenburg, 22 Rov. Die Diagiftratsvorlage mit bem Untrag des Berschonerungsbereins über die Anlage eines helben baines zum Gedachtnis der gefallenen Diffendunger Krieger wurde bon der Stadtvererdneten Bersommlung für nachtes Frühlicht vertagt. Die erserderlichen Geschmittel zur Einjuhrung von Massen ihr ihreis ung wurden bewilligt. Die Kriegesliche wird in den Raumen der früheren Bleinkinderichnie in der Schusspare eingerichtet werden.

= Bab Comburg b. d. D., 23. Rov. In geheimer Sigung ge-nehmigte bie Ciabiberorbineten . Berfamming ben Antrag bes Regulfrats, den städteichen Beamten und Angestellten dis zu einem Einkenmen von 3000 M. eine Teuerung saulage von 20 Fl. für den Lag und Berjon für sich und jede Berjon ihrer Familie, die sich zu Lagenstellten dabei mit einbegriffen.

Nachbarftaaten u. Provingen.

rmk. Darmstadt, 22. Rov. Die Beisen ung der strölichen siberreste des Kinausministers i. B., zulest Oberrechnungskammer rrästdenten Dr Ernst Braun, sand heute nachmittag in Keinem Robmen, dem Bunsche des Berstordenen entbrechtnd, auf dem hiesigen Friedhose an der Riederramstädter Etraße statt. Zu der voreuszegungenen Einegung im Trauerhause in der Abeinstraße hatte sich auch der Großberzog eingefunden.

Sport und Cuftfahrt.

Gin neuer Rennstall. Unter bem Kamen "Allgemeiner Deutscher Sportverein" ift in Berlin ein neuer Rennstall gegründet morben, besseu Mitglieder aus einem in der Lennestrage demiglierenden Rind besteben. Der A. D. S. will in die nächtigtbrige Rennsaison mit einem grökeren Aufgebot an Bollblutern eingreifen. Gur 50 000 Mart taufte er treibandig von herrn W. Lindenstacht Swift, Lucarne, Ricarda und Indur, ferner auf der Gradiber Beriteigerung für 7500 iR. ten Sabriting Wellenbrecher.

für 7500 M. den Jährling Wellenbrecher.

* Die Gradizer Bollblut-Antition. Die am Samstag in Hoppegarten veranstaltete große Fferdeauftion hatte in reunsportlicken, gückterischen und Handlerfreisen außerordentilikes Juteresse erweck. Insgesamt drachten der 17 Gradizer Herd Vood M.; dason entfallen auf die 15 Reunpierde IV 2000 M., also der doche Durchichnitt den 6218 M. Den bochien Preis erziete die zweisährige Griseldis, die erst kei 12 000 M. deren Naumann-Leidzig zweisähagen wurde. Die gleickaltrige Wildage erstand herr Steined für 6100 M. Aufterdien Die Järklinge und den hobe Gebote. Der de fanste Kordnades für 10 000 M., dere Sudow für 8200 M. Sichten und Direktor Bentler für 8100 M. Birdel. — Bei der dom Korddeutschen Zuchtverein veranschieben Serpelgerung brachte es die von Galtee Moore gedeste Mutterhute Hute auf 18 100 M., welchen Preis Herr L. Pliscoss-Ausbeitungboven aulegte.

Neues aus aller Welt.

Fener an Bord. W. T.-B. Amfterdam, 22. Rob. Rast einer Riendmeldame aus London lief ber hollandische Dampfer "Rieum" auf ber Reife von Satavia nach Amfterdam mit Jeuer im Schiffsraum in Alexandrien ein.

Brei Damvier gestrandet. W. T.-B. Rotterdam, 22. Rob. Der belländische Dampier "Grenadier" ift im Sturm bei Narmouth gestrandet Die Ladung wird geborgen. — W. T.-B. Bundon, 22. Rob. Lloyde melbet, daß ber Dampier "Lenbergen" auf ber Febrt von Buenos-Aires nach Rotterdam ber Brest zestrander ist. Die Besatung wurde gesander.

Handelsteil.

Gründung eines Schutzverbandes deutscher Interessenten in Rumänien.

W. T.-B. Berlin, 23. Nov. Der Ausbruch des Krieges mit Rumänien hat die geschäftlichen und persönlichen Be-ziehungen deutscher Staatsangehöriger mit Rumänien ich unterbrochen. Angesichts der ganz erheblichen deutschen Interessen daselbst erscheint die Schaffung einer Stelle dringend geboten, die sich eine planmäßige und den je-weiligen Umständen nach mögliche Wahrung dieser Inter-essen zur Aufgabe macht. Es wird in Aussicht genommen, daß die zu gründende Stelle auch Mittel und Wege finden soll, um eine schnelle und wirksame Unterstützung der in Rumänien internierten bedürftigen deutschen Staatsangshörigen zu ermöglichen. In Österreich und in Ungarn sind bereits derartige Organisationen ins Leben getreten, habes ihre Tötigkeit begonnen und erfreuen sich regen Interesses und warmer Unterstützung seitens ihrer Regierungen. Für eine eutsprechende deutsche Organisation dürfte das gleiche zu erhoffen sein. Alle deutschen Firmen und Personen, die in Fumänien Vermögensinteressen zu vertreten haben oder die sonstigen Ziele des Verbandes zu fördern bereit sind, werden zum Beitritt zu diesem Verbande hiermit aufgefordert. Das vorbereitende Komitee hat vorläufig seinen Sitz in den Räumen des Deutsch-Rumänischen Wirtschafts-Verbandes, Berlin W. 9, Köthener Straße 28/29, wohin Zusagen und Anfragen zu richten sind.

Berliner Börse.

§ Berlin, 23 Nov. (Eig. Drahtbericht) An der Börse tildete das Gesetz, betreffend den vaterländischen Hilfsdienst, den Hauptgegenstand der Erörterung. Vielfach hört man die Meinung aussprechen, daß die Durchführung des Gesetzes auf den Besuch und son it auch auf den Geschäftsverkehr weiter einschränkend wirken werde. Im Zusammenhang hiermit herrschte wenig Unternehmungslust. Der Kursstand blieb aber bei auhaltend zuversichtlicher Grundstimmung gut behauptet. Die bevorzugten Werte der Rüstungsindustrie stellten sich sogar zum Teil vamhaft höher; so besonders Kheinmetall, Gelsenkirchen, Phonix, Thale, Eisenhütten und Oberschlesische Eisenbahnbedarf Ferner waren türkische Tabakaktien wieder recht fest. Auf dem Anlagemarkt trat Kauflust für 4- und 45 proz. Japaner hervor.

Banken und Geldmarkt.

* Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Co., Barmen. Die Verwaltung rechnet für das Jahr 1916 mit einer Er-höhung der Dividende von 5½ Proz. auf 6 Proz.

* Beschleunigung des Münzumlaufs. Der preußische Handelsminister hat an die amtlichen Handelsvertretungen richtet. Er ersucht, darauf hinzuwirken, daß bei den Be-treffenden, bei denen sich Münzen periodisch ansammeln (Straßenbahnen. Antonotester einen Erlaß, betr. Beschleunigung des Münzumlau's, (Straßenbahnen, Automatenbetriebe u. a.) eine Anhäufung von Münzen vermieden wird. Außerdem werden die Handels- und Gewerbekreise durch eine entsprechende Aufklärung auf die Wichtigkeit eines beschleunigten Münzumlaufs hingewiesen und ersucht, zu lassen, die entbehrlichen Münzen den Reichsbankstellen zuzuleiten, damit die Reichsbank in die Lage versetzt wird, eine ausgleichende Münzverteilung in den einzelnen Bezirken vorzunehmen.

* Festsetzung der Steuerkurse. Die beteiligten Stellen sind bereits mit den Vorbereitungen für die Festsetzung der Wertpapierkuise am Jahresschluß beschäftigt. Die hörden haben sich mit den Vorstanden der 19 deutschen Wertpapierbössen und mit der Berliner Handelskammer in Verbindung gesetzt und angeordnet, daß der Berliner Handelskammer bis zum 12. Dezember Kursvorschlagslisten von den Börsenvorständen einzureichen sind. Die Handelskammer solt darnach ihrerseits einen Einheits-Kurszettel, der die Vorschläge der sämtlichen Börsenvorstände enthält, ausarl-eiten und diesen Kurszettlel möglichst zu vereinheitlichen suchen Ferner ist in Aussicht genommen, die sämtlichen Börsenvorstände für den 20. Dezember zu einer gedieser Besprechung wird der von der Handelskammer vor-bereitete Kurszettel durchberaten werden.

Industrie und Handel.

* Eine Interessengemeinschaft Chemnitzer Maschinenfabriken Die Oskar Schimmel u. Co. A.-G. in Chem-uitz, die Karl Hamel A.-G. in Schönau bei Chemnitz und die Maschineufabrik C. Oswald Liebscher in Chemnitz haben untereleander vereinbart, den Bau von Flachs, Flachswerg-, Flachswerg-Abfall-, Hanf-, Hanfwerg-, Jute- und Juteabfall-Maschinen gemeinsam zu betreiben, in der Weise, daß jede der beteiligten Firmen eine abgegrenzte Maschinengruppe als Arbeitsgebiet zugewiesen erhält.

w Vom Rheinisch-Westfälischen Zementverband w Vom Kheinisch-Westfällischen Zementverband Die Versandziffern im Monat Oktober 1916 betrugen 5406.6 Doppelwaggons gleich 1.47 Proz. der Beteiligung gegen 4612.3 Doppelwaggons gleich 1.26 Proz. im Oktober 1915. Der Gesamtversand vom 1. Januar bis zum Ende Oktober stellte sich in 1916 auf 48 077.5 Doppelwaggons gleich 13 10 Proz. gegen 37 441.5 Doppelwaggons gleich 10.20 Proz. der Beteiligung in der Vergleichszeit von 1915.

= Die Brauereigesellschaft "Germania" schlägt wieder

um 7 Proz. Dividende vor.

* Preiserhöhung für Zinnfiguren. Der Verband Deutscher Zinnfiguren-Fabrikanten in Nürnberg lätt einen Zu-schlag von 56 Proz. auf seine bisherigen Grundpreise für Schachtel- und Kartonware eintreten.

* Birresborner Mineralbrunnen-A.-G. in Düsseldorl. Das Unternehmen, welches für 1914/15 dividendenlos ge-blieben ist, nimmt für 1915/16 die Dividendenrahlung mit 6 Proz. wieder auf

Schrammsche Lack- und Farbenfabriken, A.-G., Offenbach a. M. Die Gesellschaft schlagt die Verteilung einer Dividende von 18 Proz. (i. V. 15 Proz.) vor.

* Feidmithle, Papier- und Zellstoffwerke, A.-G. in Berlin-Wilmersdorf Die Verwaltung beruft auf den 14. Dezember eine Generalversammlung ein, in der über eine Kapitalerhöhung um höchstens 21/2 Mill. M. beschlossen werden soll.

* Deotsche Babcoc und Wilcox Damplkesselwerke in Oberhausen. Die Dividende wird mit 10 Prez. (wie i. V.)

vorgeschlagen

Weinbau und Weinhandel.

m. Hallgarten i. Rhg., 21. Nov. Die Hallgartener Winzer-Genossenschaft brachte heute hier 30 Nummern 1916er Hallgartener Naturmoste, deren Naturreinheit der Verein gewährleistete, zur Versteigerung. Diese Weine wurden leicht zu hohen Preisen zugeschlagen. Die Art, die Weine gleich nach der Ernte zu versteigern, scheint sich neuerdings einzuführen, denn diese Versteigerung war bereits das zweite derartige Ausgebot in diesem Herbst Bezahlt wurden für 17 Stück 1916er 1770 bis 21,50 Mark, 33 Halbstück 930 bis 1330 M., durchschnittlich das Stück 2137 M. Der gesamte Erlös betrug 71 580 M. ohne Fässer

* Versteuerung von Zucker für Wein. Wie die "Frkt. Ztg." erfährt, legt das Reich auf den demnächst zur Abgabe gelangenden Zucker für die Verbesserung der 1916er Weinernte eine bedeutende Abgabe, und zwar in Höhe von 65 M. für den Doppelzentner den erheblichen zwar in Höhe von 65 M. für den Doppelzentner. Mit dieser Besteuerung soll erreicht werden, daß an dem erheblichen Gewinn, der die durch Zuckerung ermöglichte Vermehrung des Weiners einbringt, das Reich seinen Anteil erhält. Durch die Besteuerung wird der Winzer nicht betroffen, weil er seinen 1916er Wein bereits verkauft hat. Diejenigen, aber, welche dies noch nicht getan haben, dürften ihr Procktt in spekulativer Absicht zurückgehalten haben. Durch die Steuerabgabe soll auch einer Verschleuderung des Zuckers für andere Zwecke vorgebeugt werden.

Vom Getreidemarkt.

Der Wechenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 14. bis 20. November führt u. a aus: Am Getreidemarkt zeigte sich vereinzelt Nachfrage rach Steckrüben und roten Mohrrüben. die aber nicht befriedigt werden konnte, da noch immer die Großhandelspreise nicht festgesetzt worden sind und Abschlüsse deshalb nicht vorgenommen werden können. Auch aus Sachsen issen Anfragen nach gelben Mohrrüben vor, die aber aus der Provinz Schleswig-Holstein nicht zur Erledigung kommen, da ein Ausfuhrverbot erlassen wurde. Die Unsicherheit, ob auch rottleischige Mohrrüben dem Höchstpreis von 4 M. unterliegen, ist mittlerweile beseitigt worden. Das Angebot war in allen noch dem Handel verbliebenen Artikeln außerordentlich beschränkt. In In-dustriehafer wurde manches abgerufen. Für Saaten blieb die Tendenz sehr fest, da es andauernd an ausreichen-den Zufuhren fehlt. Gehandelt wurden Schwedisch- und Wundklee, ebenso Weiß- und Gelbklee, während Rotklee fast vollständig fehlt. Auch Gräser sind sehr knapp. Von Mischfuttern sind Obstkerne gemahlen zu 30.50 M. für 100 kg in Leihsäcken frei Kaiwaggon Hamburg und Kaff-mehl zu 8.55 M. für den Zentner Mecklenburgische Station augeboten. Nachfrage bestand dauernd für Schweine- und Pferdefutter, das aber nicht angeboten ist. Nur Pferde-keks sind zu 75 M. für den Zentner in Leihsäcken ab Hamburg-Altona im Markte.

Marktberichte.

= Fruehimarki zu Wiesbaden vom 23. Nov. Preise für 50 kg: Richtstroh, höchster Preis 5.20 M., niedrigster Preis 5.20 M., Durchschnittspreis 5.20 M. Angefahren war ein Wagen mit Stroh.

Die Beute von Craiova. Rückzug des Feindes öftlich des Ochridafces. Der Tagesbericht vom 23. November.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 28. Robember.

Westlicher Kriegsschauplag.

heeresgruppe Rroupring Rupprecht. In ben Abenbftunben nahm bas feinbliche Feuer beiberfeits ber Unere und im Sailln - Abidnitt gu. Teilan. griffe ber Englanber mirblid von Buenbecourt, ber Frangofen gegen ben Rorbmeftranb bes St. Bierre . Baaft. Balbes icheiterten.

Bitlicher Kriegsschauplag.

Front bes Generalfelbmaricalle Bring Leopold von Banern.

Sublid bon Smorgon nach ftarter Tenerporbereitung vorgebenbe ruffifche Batrouillen wurben vertrieben,

Mufflarungewetter rief an verfchiebenen Stellen gwis fchen Oftfee und Balbtarpathet regere Artillerie. tätigfeit hervor.

Front des Generaloberften Erghergog Jofeph. Mm Oftrand von Siebenburgen Gefechte von Auf. Harungeabteilungen. Die Ruffen berftarten fich bort. In ber Balachei bat fich bie Lage nicht geanbert.

Bei Craiova fielen neben anberer Beute 300 Gifen. bahnwagen in unfere Banb.

Baltan : Kriegsichauplah.

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalle bon Dadenfen. In ber Dobrubich a und an ber Donau an mehreren Bunften Artifleriefeuer.

Magebonifche Front.

Die Gefechte öftlich bes Diriba . Gees enbeten mit bem Rudgug bes Gegners. An ber beutich.bulgarifden Front gwifden bem Bresn a. Gee und bem öftlichen Cerne-Lauf wurben mehrfach Teilborftoge, an ber Bohenftellung öftlich bon Baralove ftarte Angriffe bes Teinbes gurud. gefdlagen.

Der erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden von der Westerstation des Nats, Vereins für Naturkund

23. Novbr.	7 Chr	2 Uhr	9 Uhr abanda	Mittal
Serometer auf dem Mermalschwere dinnender auf dem Meeresspiegal . Thermometer (Calvius) Dunstrpannung (mm) Relative Fenchtigkeit (%) Wind-Richtung und -Startee Kinderschlagshöbe (mm)	714,3 754,7 3,6 3,0 85 #1	749.0 758.8 8.1 5.6 70 NW2	754.1 764.6 4.7 5.7 80 N 1	746.8 750.2 5,3 5,4 81,3
Höchsis Temperatur (Celsius) S.4.		Miedrigate	Tampera	ine 2.6.

Wettervoraussage für Freitag, 24. November 1916 ren der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, trocken, tagsüber keine Temperatur-anderung, nachts kalt; Nachtfrostgefahr.

Gewinnauszug

234. Koniglich Preußischen Rlaffenlotterie. 5. Riaffe. 18. Biebungstag. 21. Robember 1916.

Ani jede gezogene Rummer find zwei gleich hohe Geminne gefallen, und zwar ie einer auf die Lofe gleicher Rummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Raddrud verbaten.)

(Dine Gemahr. G. E. E.) In ber Bormittags. Biehung wurden Gewinne über 240 Marf gezogen:

4 Geminne ju 15000 Mart. 179117 192330

2 Geminne gu 10000 Mart. 108366 4 Geminne gu 5000 Mart. 105020 161096

104 Gemistre gu 3000 Start. 408 7605 9124 13708 21164 25467 88411 88671 41725 42568 65395 70689 71455 74811 81808 82038 83443 93067 94660 103385 117183 117289 118800 127394 128843 190271 137434 146279 146768 141682 147806 155663 160083 164768 167704 172094 173318 183284 190243 108514 200088 210687 228530 227789 227859 230428 1

943 198514 200083 210887 226330 22739 2278 165 Geninne gu 1000 278mf. 1408 1728 2887 4 85 28758 24292 38433 29028 44537 48204 47. 80 51373 54608 56545 57000 56385 62368 65 43 70382 76275 81145 81274 5658 87378 99. 81 50614 95968 118798 118952 139885 127438 500 127489 128729 190751 131130 134381 1368 156 127489 128729 190751 131130 134381 1368 49 178728 128335 184637 185948 187286 1867 93 189494 204728 204816 205664 212451 2189

28687 64777 01879 97697 157486 73458 92776

In ber Rach mittags . Biehung wurden Gewinne über 240 Marf gezogen:

4 Seroinne gu 10000 Mart. 42313 139140

4 Geminne gn 5000 Blant. 121203 150785

4 Genchmus gm 5000 ERanf. 121203 150785
78 Genchmus gm 5000 ERanf. 5127 12168 14817 15841 29719
79837 3:839 41834 45013 45088 42267 51432 55341 53324 64437
78558 52549 86600 87691 117856 119805 121508 129684 129684
157487 157702 143531 157725 158918 160227 150284 187279 128050
158333 222307 225055 2258902 225250
158 Genchmus gm 1000 ERanf. 1000 11104 11773 25013 21007 24884
40817 41515 45517 512500 57806 55405 60045 64515 65522 67545
68019 69679 71835 78479 78808 52351 88578 86004 68182 92134
9236 117035 118529 121496 121593 180574 180603 187618 185681
165464 165933 168472 168536 174341 179663 185960 183863 185214
167908 18047 190505 190-92 190608 188109 201352 201482 52264
204357 204510 206115 256356 212374 215068 217342 218869 218485
218734 229648 283112 228500 821290 325550 32960

Im Gewinnrede verblieben: 2 Brömlen zu 200006. 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 40000, 8 zu 20000, 16 zu 15000, 46 zu 10000, 90 zu 5002 1200 zu 2000, 2012 zu 1000, 3402 zu 200 Mert.

Die Abend-Ausgabe umfagt 8 Seiten

Dauptidriftfriten M. De ger bor ft.

Berantwertlich für deutsche Politik: A. hegerdorft; für Anstendspolitik. Dr. phil. A. Sturm; für sen Univerkeltungstreft. B. n. Nauendorf für Kaderickie aus Wiedbaben und den Nachbarbegerten J. S., Dietendach, ist "Geränflichen". J. D. ietendach, ist "Geränflichen". A. Dodafer; ir den handen den "Erführlen". Eddafer: ir den handelstell M. Chiffir "Germinfliche" und Belamen: h. Dornauf; idmilich in Wiedbaben. Bruck und Berlag der B. Schellendergichen Do-Gachbunderei in Wiesbeben.

Spreditunte ber Schriftleirung 13 bis 1 Hir

Amtliche Auzeigen Sonnenberg

Befanntmachung.

Auf Grund der §§ 1, 4 und 96 des Gesetes über den Kelagerungszustand dem 4. Juni 1851 ordne ich unter Ausbedung meiner Berordnung vom 19. Dezember 1914, B. §. 1137. deir. Ueberwachung des Aufenthaltes von Belätärpersonen für den Besehlsbereich der Feitung Rainz au:
§ 1. Jeder (Brivatpersonen, Gaithaus, Brivatvillegestätte oder sonitige gewerkliche Bedrungsgeber, Bervandte oder Angehörige), der Militärpersonen borübergehend oder sür iängere Zeit enigeltlich oder unentsgestlich dei sich aufminmt, if verpflichtet, dieselben- innerhalb 24. Grinden nach Eintreffen dei der Orisbolizeibehörde ans und innerhalb derschlichen Frit nach Beggang abzumelden. Bei der Anmeldung sind Rame, Aruppenteil (gegebenenfalls des ausständige Bazarett), sonie Dauer des Ausenthaltes anna anzugeden.
§ 2. Die betreffenden Kilitärpersonen haben sich außerdem perjönlich dei der Ortsvolizeibehörde ans und abzumelben.

bei der Orispolizeibehörde an- und obzumelden. § 8. Berfiöße gegen § 1 werden, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesehen göbere Strafen ver-wirft sind, mit Gesängnis dis zu einem Jahre, dei Borliegen wildern-der Umflände mit Gelditrase dis zu 1800 Warf beitrast. Weinz, den 4. November 1916. Der Gouderneur der Festung Mainz. gez.: v. Büding, General der Artillerie.

Wirb beröffentlicht. Sonnenberg, 16. November 1916. Der Burgermeifter. Budelt.

Belannimadung. Berieilung bon Grieß u. Graupen am Freitag, ben 24. Robember 1916, in der Lebendmittelitelle Biedbadener Straße 24 (Raffauer Hof).

Die Ausgabe erfolgt nach der Reihenfolge der Bastlartennummern

| Reihemotic | December | Property | Propert

1001—1200 bon 8— 4 llfr nadm. 1201—1400 bon 4— 5 llfr nadm. 1401—1656 bon 5— 7 llfr nadm. Es können nur 80 Gramm Grieß und 80 Gramm Grauben für je eine Berjon abgegeben werden. Söchit-menge für eine Familie je 1 Pfund.

Die Einwohner werden bringend erfucht, die Aummernfolge genau zu beachten.

Sonnenberg, 21. Robember 1916. Der Bürgermeifter. Buchelt.

Nichtamtliche Anzeigen

Hosenträger.

Rraftige Belb . Dofentrager und ftarfe. felbftverfertigte Sanbidube u. Militarmunen billigft bei 1218 Fritz Strensch, Kirchgaffe 50.

Brennfpiritus in Anben, nur solange noch Vorrat, 1 Tube 45 Bf., Dugend 5 Mf. Drogerie Bade, Taunustraße 5.

Franzöffich, Englisch, Italienisch Spanifch, Gram., Konberf., Korreip. erteile gründl. ftaatl. gepr. Lehrerin. Austanbstubien. Hebern. Ueberfen. Rab. Gneisenauftr. 18, 1 r., 12—3.

Ruspflöcher werben angefertigt Michelsberg 18, 2 rechts.



Prima junge Ganfe, Enten, Rapaunen u. Suppenhühner

empfehlen zu ben billigften Breifen

Gebr. Zinn, Berberfir. 3. Tel. 3579.

> Fregolia kommt!

Große Senbung pr. Erdfohlrabi

Beniner 6 Mt., frei Saus 6.50 Mt. Reroftraße 42, Sth. 2.

Baggon Rohlraben

Sentner 6 Mt., Bfund 7 Big. Kirchner, Rheingauer Strafe 2. Eleg. Steinmarder - Garnitur,

elegante japan. Rerz-Garnitur, elegante Ameril. Stunks-Garnitur, vier große Alaska-Garnitur. zu vert. Fran Gört, Abelheibstraße 35. Bart. Eleg. Kinberwagen, Brennabor, 14der Domenuhr. Gram., trichtetl., 1Mar. Damenubr, Gram., trichterl., Kongerizith., Bandol., Gitarre, guic Geige, Kino. Cieftr. Iop., Eifendahn u. versch. bill. M. Bebergasse 18, B. Großer Bosten

leere Riften

abzugeben. Gb. Webganbt, Rirchgaffe Brube guter Mift au berf. Mömerberg 27, 2 links.

Sohe Inwelenpreife
für Berlen, Brillanten, Bfanbicheine, altes Silber, Loffel, Gabeln, Beder, Lenditer, Dofen, Rannen, Service ufw.: sable ver Gramm 10—15 Bf.

A. Geizhals, Wertvolle alte Teppiche,

menn auch befelt, werben gesucht. Gefl. Off. u. B. 345 Tagbl. Gerlag.
Brauche 50 Betten, Ledbetten u. Listen, Kleiber: u. Küchenschränke, Bertifod. Sofad, Kommsben. Einselne Stücke werben auf bezahlt.
R. Kannenberg, Dellmundstraße 17, Karierre.

Sanje gegen jofertige Raffe vollständige Bohnungs, u. Simmer- Cinricht, Rachlaffe, eingelne Möbel-ftide. Antianitäten, Bianos, Raffenfertate, Runft, u. Aufftellfachen z. Gelegenheitstauft. Chr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telephon 6372.

Abler-Schreibmaschine au leihen oder faufen gesucht. Off. mit Breis unter II. 341 an den Tagok-Berlog.

Bur Dreffanke, Motoren, Werkzeuge, Apparate Dieman Minele-R. Blumer, berg 28, III, gegenfiber ber Synagoge.

Treibriemen zu taufen gefucht Abeinftrage 113, 2.

Kaufe Altmaterial,

Lumpen per Rg. 0.16, geftr. Boll-fumpen per Rg. 1.50, Metalle gefehl. Söchtpreife, alt. Gifen, Babier aum Ginft. u. Slaichen gu hoben Breifen. 3al. Gauet, Delenenftraße 18. Telephon 1832.

Etenothpiffin

auf Anwaltsbüro gefucht. Räberes Rechtsanwalt Beder I., Rifolasitraße 20.

Hotel Raiferhof orbenti, empfohlenen Saus-en (wird jum Sausbiener angelernt).

Frau übernimmt Racitwache. Fr. Dit. Moristraße 40, 2.

Laden

ber fofort zu bermieten. Eb. Wenganbt, Kirchgaffe 48.

Walramftr. 8, 2, fdi. m. 3., Gas, b.

In Berpflegung nimmt geb. Dame in groß. Balton-simmer ob. fl. Zimmer Dame ober Mäbchen (auch schulpflicht.). Räheres Gneisenaustraße 18, von 12—4 Uhr.

Biegenbefiter. Swei reinraffige Cahnen - Liegen-bode, angefort, fieben gum Deden 130 Blatter Strafte 130.

Armer Junge verl. Dienstagabend in b. Schierfteiner Straße Brief mit 12 Mt. Inh. Da er benf. erfeben muß, wird ber ehrl. Finder geb., ihn geg. Bel. Balbftraße 84 abzugeben.

Berloren

am Bus. u. Bettag im R. Friebrich Ring bon Abelbeibftraße bis Ede Bismardring eine Gelbborfe. Abswaeben gegen gute Belohnung Raifer-Friebrich-Ring 73, 1.

Verloren

Miontagabend gegen 6 Uhr ichwarst Belgtafche mit filb. Buget v. Krieger Dentmal bis Sanatorium Recotal. Juhalt: Aurtagl., etwas Gelb ufw. Dafelbit gegen gute Belohn, abgup

Berloren Brillantohrring

vielleicht im Bogen Sotel Metropol zum Reroberg, am Sonntag nachmittag. Abgug. gegen hobe Belohnung Buro Hotel Metropole.

Mittwoch, 22. 11., um 4/8 Ub., Uhrenarmbentd (Tulafilder) berlorer Taunusstraße bon Berliner Sof bit Ede Geisbergirraße. Gegen Belohn abzug, Fundbüro d. Polizeidirestion

Rafiericale u. Binfel verloren. Abs. Schieriteiner Str. 18, S., Rufe Kolonialwaren Karte Ar. 3837 (Beamten-Konj.) berloren. Gegen B lohn. abzug. Jorfitzahe 10, 2 rechts.

Kl. Webergasse 2/4,

Badhaus zum Bären, Bärenstrasse 3,

eigene Thermal-Quelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle.

Kohlensaure-Bader, elektr. Lichtbader, Sauerstoffbader. - Fango-Behandlung. Trink-Kur. Hohe luftige Badehalle. Ruheraume



Obstgestelle Vorratsschränke Flaschenschränke preiswert vorrätig.

28 Mf. an, Brillant-Dhrringe L. jehr gürftige Gelegenheit au nachten. Borritraße 9, 3 links. @rammophon=



elz und Plükhgarnifuren Muss DKragen kleidsame práchtige Neuheiten_ omme Bezugsicheim sehr preiswerf

heute bormittag um 1 Uhr entichlief fanft nach turgem Beiben mein lieber Mann, unfer guter Bater, Bruber, Schwager, Ontel und Groß-

Bertramftrage 22.

Die trauembe Gattin: Anna Lieber nebft Rinbern u. 3 Entein.

Biesbaben, 23. Rob. 1916. Die Beerdigung sindet Samstag, den 25. Rovember, nachmittags 31/2 Uhr, bon der Leichenhalle des Süd-

friedhofes aus ftatt.

Dienstag, ben 28. Robember 1916, abende pfinttild 81/, Uhr, im Saale ber "Wartburg", Schwalbacher Strafe 51: Bortrag bes herrn Generalfefretar P. O. Rappel aus Berlin:

"Ariegerheimnätten — als Vank des Vaterlandes".

Gintritt frei!

Rumerierte Blabe zu Mt. 1.— in ben Geschäften ber herren August Engel (Tannusstraße, Wischelmftraße, Rheinstraße), und Alwin Senebald (Bismard-Ring) und abends an ber Kajje. F 548

Ber Borftanb. Merz, Bfarrer.

Die Rechnung unferer Gemeinbe für 1915/16 liegt von heute ab 8 Tage mahrend ber Amteftunben in unferem Amtegimmer Emferftrage 6 für bie fteuerpflichtigen Gemeinbemitglieber gur Ginfichtnahme offen.

Wiesbaden, ben 28. November 1916.

Der Borftand ber ieraelitifchen Rultusgemeinbe: Justigrat Dr. Seligsohn.

F396

Aus unseren Fenstern ist ersicht. lich, wie wir unsere Ginzelpaare jest abgeben.

Gel. m. b. g. 19 Kirchgasse 19, an der Enifenftrage.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass meine liebe, gute" Frau, unsere treusorgende Mutter,

Frau Christine Steffens,

geb. Wolf,

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Steffens. Marg. Steffens. Kath. Steffens.

Karl Steffens, z. Zt. im Felde. Heinrich Steffens, z. Zt. in Garnison. Joseph Steffens.

Willi Steffens.

Wiesbaden, 22. November 1916. Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr aus dem Südfriedhof statt.

Auf diesem Wege sagen wir allen für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseren

innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: Wilh. Klein.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

geb. Seibel.

nach längerem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen! Geschwister:

Frieda Dewald, geb. Leimer Hermann Leimer Gustav Leimer Edmund Leimer Richard Leimer

Familien.

Wiesbaden, den 23. November 1916.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. November, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.



Tieferichüttert und unerwartet erhielten wir die traurige Rachricht, bag mein innigsigeliebter, unbergefilicher Gatte, unfer guter Bater, Sohn, Bruber, Schwager und Ontel,

Sefretter Heinrich Schneider

11. Romp., Landwehr-Inf.-Regt. 80,

nach 27monatlicher treuer Bflichterfüllung, im Alter von 41 Jahren, om 18. Robember ben helbentob erlitten hat. 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Grau Minna Coneiber, geb. Renfer, nebft Rinbern und Angehörigen.

Wiesbaben, Hochstraße 8.

Die Beerbigung finbet morgen Freitag nachmittag 3 Uhr von ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes aus fratt.



Todes-Anzeige.

Am 17. Rovember ftarb nach 12wochentlicher, ichwerer Bertvundung unfer einziger, lieber, guter hoffnungsvoller Cohn, mein unigstgeliebter Brautigam,

Musketier Otto Reffler,

im Juf.-Regt. 129, 6. Romp.,

im blubenben Mier von 22 Jahren im Ref. Las. ju Königshutte,

3m tiefften Gomerge :

Georg Zehler u. Frau, Auguste Christ, Wiesbaben, ben 23. Nov. 1916, Portfitt, 10.

Familie Carl Chrift, Erbenheim, Biesbab. Gtr. 11.

Die Beerbigung findet ftatt am Freitag, ben 24. Rob., nachm. 21/2 Uhr, von ber Leichenhalte bes Gubfriebhofs aus.

Nach langem Leiden entschlief sanft am 21. d. M. mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Adam Wilhelm

im 74. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen: Louise Wilhelm, geb. Bauer, Johanna Fischer, geb. Wilhelm, Louis Fischer.

Wiesbaden, den 23. November 1916. Göbenstraße 6.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Für die wohltuende Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen wir

innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Julius Jacob.

Sonnenberg-Wiesbaden, 23. Nov. 1916.

Für bie reichen Blumenspenden und alle wohltuenden Beweife herzlichter Teilnahme an dem und schwer betroffenen Berluste ibrechen wir allen Freunden und Befannten, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Bfarrer Lieber und den erhebenden Gesang des Männergesang-Bereins "Friede" unseren aufrichtigen Dank aus.

3m Ramen ber tieftrauernben hinterbliebenen:

Fran Johanna Aderhvecht, geb. Beibeder, unb Rinter.

Wiesbaben, ben 21. November 1916. Abolfftrage 1.

= ber volle Goldwert wird vergnitet und bem Baterland ift ein großer- Dienst geleistet.

Wieder hilligere Fischpreise!

Infolge reichlicher Zufuhren sind die Preise wesentlich gefallen. Morgige Tagespreise:

Gr. Angelschellfisch 1. Sorte 2.-, Angelkabliau im Ausschnitt 2.50, Portionsschellfische 1.60, Bratschellfische 1.40, Bratschollen 1.20 Mk. Gewässerter Stockfisch Pfd. 1 Mk.

Steinbutte, Seezungen, Limandes, Rotzungen, Rheinzander, Auslands - Flusshechte, leb. Forellen. B Acusserst gestellte Verkauf, preise!

Grosse Auswahl in Räucherfischen Marinaden - Fischkonserven.

Ellenbogengasse 12.

Fernspr. 453.

Gegründet 1886.

Freitag, den 24. November, abends 81/2 Uhr, in der Aula des Städt. Lyzeums I (Eingang Mühlgasse)

- Vortrag

des Psycho-Pädagogen Herrn Bernhard Klose (Magdeburg):

Empfindlichkeit, Sorge als Nervenkraftzerstörer. Unruhe und Erregbarkeit. Nervöse Herz- und Magenleiden. Schlaf-łosigkeit. Erkenntnis und Wille als Heilmittel. Auto-suggestion. Materielle Hilfsmittel bei der Bekämpfung der nervösen Störungen.

Eintritt für Vereinsmitglieder frei (Ausweiskarten müssen vorgezeigt werden). Einlaßkarten für Nichtmitglieder zu 50 Pf. an der Abendkas

Verein der Künstler u. Kunstfreunde Wiesbaden E.V.

Montag, den 27. November 1916, im Zivilkasino, Friedrichstraße 22: Drilles Kenzerl 1916/17. Liederabend von Herrn Kammer-

aus München. Klavierbegleitung: Herr Professor Franz Mannstaedt.

Vortragsfolge: Lieder von Schubert, Schumann, Löwe, Trunk
and Straud. — Der Bechstein-Flügel ist aus dem Magazin von Heb.

Wolff, Wilhelmstraße 16.

F222

Beginn 7 /z Uhr.

Für Nichtmitglieder numerlerte Plätze zu 5 Mk. in den ersten beiden Reihen, zu 3 Mk. in der dritten und vierten Reihe und unnumerierte Plätze zu 2,50 Mk. bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58, Heb. Wolff, Wilhelmstr. 16, Born & Schottenfels kaiser Friedrich-Platz.

Unnumerierte Plätze zu 2,50 Mk. auch bei den Musikallenhandlungen Franz Schollenharz. Kirchesses A. Stännler Rheinstr. Franz

lungen Franz Schellenberg, Kirchgasse, A. Stöppter, Rheinstr., Ernst Schellenberg, Burgstr., Auskunftsbüro J. Schottenfels & Co., Theater-kolonnade 29-31, Buchhandlung Ed. Volgt's Nachf., Taunusstr., sowie abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Puroderma - Glycerin ist ein gutes Mittel für rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut. 1243

f-Anotheke, Lane



Damenfriseur

Michelsberg 6

Grösstes Spezial-Geschäft für moderne Frisuren und

Antertigung aller Haararbeiten auch von ausgekämmten Haaren,

lebendfrisch, Pfund 1.45 und

Bertanfsstellen von Adolf Harth Bertauf.

bu oas winds.

F437

un. 1.40 das Bfend Ml. 0.85 das Biund Mt. 0.65 d. Biertelpfund.

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 24. November.

Abends 71/2 Uhr im großen Saale: VI. Cyklus-Konzert.

Leitung: Städt, Musikdirektor

Solist: John Forsell, Kg. Kammersanger (Bariton).

Verstärktes Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge:

- 1. Erich Wemheuer: Symphonie .. Im Herbst" aus dem Symphonien-Cyklus "Die Jahreszeiten". (Zum ersten Male.)
 - a) Eindrücke, Stimmungen, b) Waldesdom.
 - c) Hirtenidyll.
 - d) Finale.
- Freimaurer-2. W. A. Mozart: John Forsell.

- Panse. -

- 3. Felix v. Weingartner: "Aus fernen Weiten", Gesänge mit Klavierbegleitung:
 - a) Der Born.
 - b) Vöglein Schwermut. Erdriese.

 - Mondaufgang. John Forsell.

4. Franz Liszt: "Tasso, lamento e trionfo, symphonische Dichtung. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, en Parkettplätzen ohne Hüte scheinen zu wollen.

Baro u. Bentrallager: Gobenfir. 17. - Telephon 489 - 490 - 6140.

1 Waggon prima



per Afund Wit. 1.30

gelangt ab beute in unferen Laben gum Bertauf. B15431

Telef. 4277. H. Rüppel. Telef. 4277.

Empfehle allerfeinsten

Kabliau, Angelschellfische, Steinforellen, Brassen, Schollen, Seebutt, Flundern Stinte, grosse blanke Seemuscheln.

geräucherte und marinierte Sifche

Zijchkonserven 3

taufen Gie am beften und billigften in:

Gravenntake 16

Bon täglich frifden Bufuhren empfehle in nur beften Qualitaten gu billigften Tagespreifen:

Feinften Angelichellfifch, Angelfablian, Ceehecht, Schollen, Limanbes, Merlans.

> Badfifde, Brefem, Rheinhechte, Zafelgander, Lachsforellen nim.

Frijd gemällerten S'ochiid per Bid. 90 Bi. Ariiche Geemuscheln per Bid. 15 Bi. Frijde Summerkrabben per Bid. 3 Dik.

Delikatek-Fifchfülze, ausgewogen, per Bid. 2 Dik.

Reinite Aroniardinen 4 Si ofak 8.50 Mk. Geränderte Schellfifche, Male,

Ladisbudlinge. Beräncherten Steinbeißer (Lachserfan), Rieler Budlinge, Sprotten, Flundern ufw.